www.radamniederrhein.de

2023-2

Rad am Niederrhein

SACKGASSE
Ende Verkehrswende?

EMW
Mobilität macht mobil

EUROPA-RADBAHN
Schöne neue Radwelt

ADFC-Mitglieder erhalten die RaN immer frei Haus

adfc Niederrhein*

EWS
ElektrizitätsWerke
Schönau

Klimaschutz mit Rebellenkraft!

Jetzt zu 100 % Ökostrom mit Klimaschutzeffekt wechseln!

Unser Ökostrom stammt von Produzenten, die nicht mit der Atom- und Kohlewirtschaft verflochten sind. Als genossenschaftlicher Versorger, der aus einer Bürgerinitiative stammt, bringen wir die Energiewende vor Ort und weltweit voran.

ews-schoenau.de/oekostrom

Liebe Leserinnen und Leser!

Diskutieren Sie mit auf: fb.com/RadamNiederrhein

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wir werden gerade Zeugen, wie selbst noch im Jahre 2023 geradezu stoisch das Primat in der Kfz-Verkehrspolitik beschworen wird und ein Gesetz den beschleunigten Ausbau von Autobahnen pushen soll. So etwas hat es selbst in den intensivsten Zeiten des ungehemmten Straßenbaus nicht gegeben! Und damit diese Bundesfernstraßen auch so genutzt werden können, wie es sonst nirgendwo auf der ganzen Welt möglich ist, werden selbst mehrheitlich von der deutschen Bevölkerung befürwortete Höchstgeschwindigkeiten durch den zuständigen Minister kaltschnäuzig abgelehnt. Dass diese lang überfällige Maßnahme mit geringstem Einsatz erheblich zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen beitrüge, kümmert Wissing nicht. Er weiß, wo seine Wähler zu finden sind und da stört es ihn auch nicht im mindesten, dass der Verkehrsbereich seine Verpflichtungen zum Klimaschutz nicht erfüllt und zu immer mehr Kohlendioxidausstoß führt. Unter der Überschrift „Der deutsche Ökotraum ist so gut wie ausgeträumt" führt der STERN in seiner Ausgabe vom 28.07.2023 aus: „Eine neue Analyse im Auftrag der Bundesregierung deckt auf, dass Deutschland seine Klimaschutzziele wohl krachend verfehlen wird. Eine ausführliche Standortbestimmung lesen Sie ab Seite 6 in dieser RaN.

Eckhard Lüdke

Als hätten wir nicht Ärger genug unter uns Verkehrsteilnehmern - ob wir nun zu Fuß gehen, Rad, Auto oder E-Scooter fahren - da eskaliert auch noch der Kampf der Fahrradideologen.

Foto: Alois Müller

Die stetig wachsende Zahl von E-Bike-Nutzern - und nun auch noch die leidige Diskussion, wo denn in Zukunft schnelle S-Bikes fahren sollen und dürfen - lenkt doch nur ab von den wahren Problemen für uns Zweiradfahrer.

Liebe Freunde und Freundinnen, der Feind sitzt nicht auf dem Sattel, weder eines Biobikes noch eines E-Bikes egal welcher Ausstattung. Und ja, ihr habt recht, es gibt Zeitgenossen, denen ist alles egal, die fahren ohne Licht, auf dem Gehweg, über rote Ampeln, und und und ... Diese Chaoten haben wir leider in allen Gruppen unserer Gesellschaft, gerade auch im Straßenverkehr. Aber das ist immer nur die kleine Minderheit, die die Diskussionen und die Medien dominiert.

Darum: Regt euch ab, vertragt euch, auch in den Sozialen Medien. Bitte!

Thomas Maria Claßen

101 YEARS OF PANTS

ALBERTO

ORIGINAL BIKE JEANS

ANTI-RUTSCH-BAND
IM ELASTISCHEN BUND

REFLEKTOREN AN DEN HOSENAUFSCHLÄGEN

STRETCHANTEIL FÜR HOHEN BEWEGUNGSKOMFORT

OEKO TEX®
STANDARD 100 ZERTIFIZIERT

alberto-pants.com
101 YEARS IN MÖNCHENGLADBACH

HOSEN SHOPPEN

ALBERTO Concept Store
Hindenburgstr. 6 | Alter Markt | MG
store-mg@alberto-pants.com
Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 17 Uhr
Ruf uns gerne an: 02161 819 28 11

INHALT

Zur Sache 3
Inhalt 5
Vorteile für ADFC-Mitglieder 13
Beitrittserklärung 33

VERKEHR

Kommunen in der Sackgasse 6
Die Geschichte der EMG 8

FAHRRADKULTUR

Sommerradtour LHA 14
Buchvorstellungen 16

TOURISTIK

Knoten, **Europa Radbahn**, Maas, Niers . 18
Radeln nach Zahlen 21

KREIS KLEVE

Ansprechpartner und Kontaktdaten .. 22
Neuer Kreisvorstand 22
Europa-Radbahn 24
2. Kidical Mass 23
Gründung des Stadtverbandes 27
Eine Erfolgsgeschichte 28
Freie Fahrt für freie Bürger IV 29
Parookaville 30
Radtouren von Weeze 27
Touren 32

KREFELD/KREIS VIERSEN

Ansprechpartner und Kontaktdaten ... 34
Fahrradfreundliche Adressen 34
STADTRADELN und FestiWall 35
Fahrradparken 36
Meldungen aus dem Kreis 38
Knotenpunktnetz 38
Touren und Termine 39

MÖNCHENGLADBACH

Ansprechpartner und Kontaktdaten .. 42

Die Verkehrswende
Eine Strandortbestimmung

Titel/Collage:
Thomas Maria Claßen

EUROPÄISCHE
MOBILITÄTS
WOCHE
16-22 SEPTEMBER

News 43
Die erste Protected Bikelane 46
Programm der EMW MG..... 50
Interview mit OB Heinrichs 54
Radentscheid sucht Sammler 56
Touren und Termine 57

RHEIN-KREIS NEUSS

Ansprechpartner und Kontaktdaten .. 58
Rundblick durch den Kreis 59
Radfahrschule..... 60
Touren und Termine 63
In der Radregion Rheinland 64
Musikalische Radtour an der Erft 65
Wolfgangs Spuren bleiben 67

SERVICE

Vorteile für ADFC-Mitglieder 13
Beitrittserklärung 33
Verleihräder am Niederrhein 68
Impressum 69
ADFC-Fördermitglieder 70

Verkehrswende oder Rolle rückwärts

Kommunen in der Sackgasse

EINE STANDORTBESTIMMUNG VON THOMAS MARIA CLASSEN

Als 2021 ein neuer Bundestag gewählt war und klar wurde, dass eine Ampelkoalition mit SPD und GRÜNEN an der Spitze stehen würde, keimte Hoffnung in der Fahrradszene auf. Wo stehen wir heute?

Die Liste der Bundesverkehrsminister der CSU ist lang, die unselige Besetzung begann 1982 mit Werner Dollinger, Jürgen Warnke und Friedrich Zimmermann. Danach übernahm 1991 die Schwesterpartei CDU und krönte das Ressort 1993 mit Matthias Wissmann, der 2007 unmittelbar nach seinem Ausscheiden aus dem Bundestag als Präsident an die Spitze des Verbandes der Automobilindustrie wechselte.

Foto: www.pd-f.de / Kay Tkatzik

Hinreichend Platz für Lastenräder ...

Ein Blick zurück

Es folgten elf Jahre SPD, aber nur der Name des Ministeriums mit „Verkehr" variierte in der Zeit, bevor mit Peter Ramsauer wieder ein Christsozialer ans Steuer des autolastigen Koloss gelassen wurde. In Erinnerung blieben Alexander Dobrindt, der das Amt nur um der eigenen Karriere willen annahm, und Andreas Scheuer, der die Pkw-Maut vertraglich vereinbarte, bevor sie der Europäische Gerichtshof kippte. Der Steuerzahler blieb so auf einem Vertragsstrafenschaden von sage und schreibe 245 Millionen Euro sitzen.

2019 erlaubte ein StVO-Intermezzo bundesweit den Betrieb von Elektrokleinstfahrzeugen, besser bekannt als E-Scooter. Leider wurden im Gesetz eindeutige Regelungen vergessen, so dass Verwaltungsgerichte noch lange mit Klagen von Verleihern gegen kommunale Regeln beschäftigt sein werden.

Das umfängliche Desaster des Ministers lässt fast vergessen, dass Herr Scheuer - zwar verfahrensholprig - aber letztlich erfolgreich die 2020er-StVO-Novelle auf den Weg gebracht hat und damit tatsächlich mehr theoretische Sicherheit für Radfahrende. Erwähnenswert sind der Mindestabstand beim Überholen von Radfahrenden, der Grünpfeil zum freien Rechtsabbiegen (VZ 721), das neue Schild „Überholverbot von Zweirädern" (VZ 277.1) und das erweiterte Parkverbot von acht Meter Abstand vor Kreuzungen und Einmündungen neben baulich angelegten Radwegen. Außerdem haben wir dem letzten CSU-Bundesverkehrsminister einen Nationalen Radverkehrsplans zu verdanken, nach dem der Bund fast 1,5 Milliarden Euro in Radwege, Radparkhäuser und auch Studiengänge und Professuren für Radverkehr stecken wollte. Scheuer vollmundig im April 2021: „Deutschland soll zum Fahrradland werden".

Erwähnt sei noch, dass das Bundesverkehrsministerium unter Dobrindt und Scheuer von 2014 bis 2018 vorrangig vor allen anderen Bundesländern den Ausbau der Straßen in Bayern finanzierte. Immerhin 551 Millionen Euro flossen

in den Fernstraßenbau des Freistaats. Pikant, das Geld stammte aus Mitteln, die für Bahnprojekte, den Radwegebau oder die Verkehrsforschung nicht abgerufen wurden.

All diesen Verkehrsministern gemeinsam war, dass das Autowunderland Deutschland stetig weißer Fleck in der Tempolimitkarte - nicht nur - der Europäischen Union blieb.

Vorreiter NRW

Derweil sammelte in NRW von 2018 bis 2019 die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad" 206.687 Unterschriften für die Stärkung des Radverkehrs im bevölkerungsreichsten Bundesland. Die Idee kam vom Kölner Verein Radkomm e.V., der ADFC war schnell führend mit dabei. Das Ziel wurde erreicht, NRW hat als erstes und bislang einziges Flächenland im November 2021 ein eigenes Fahrradgesetz verabschiedet, auch wenn der gewünschte harte Zahlenplan „in NRW den Anteil des Rads am Gesamtverkehr bis 2025 auf 25 % zu erhöhen" nicht im Gesetzestext verankert wurde.

Wende

2021 hätte das Jahr der Verkehrswende werden können. Die Bundestagswahl brachte neue Mehrheiten, die SPD wurde stärkste Partei, die GRÜNEN dritte Kraft und gemeinsam stellten sie 324 der 736 Sitze im gesetzgebenden Parlament der Bundesrepublik. Keine Mehrheit, aber nach einem Monat Koalitionsverhandlungen war im November auch die FDP im Boot - und stellte ab Dezember mit Volker Wissing den neuen Bundesminister für Digitales und Verkehr.

Beim Geschacher um Inhalte und Ministerpositionen blieb die von der neuen Regierung erwartete Verkehrswende weitgehend auf der Strecke. SPD und GRÜNE stellten Kanzler und Vize, besetzten ihre „geborenen" Ressorts und überließen Finanzen und Verkehr der FDP.

Derweil erhoben sich mancherorts Kommunalpolitiker zu Gralshütern öffentlicher Parkplätze und polemisieren mit Biergartenparolen gegen Pläne zur Einrichtung sicherer Wege für den Radverkehr. Die für den kontinuierlich zunehmenden Radverkehr notwendige Neuaufteilung des Straßenraums, vor allem in den Städten, wird systematisch hintertrieben, obwohl private Pkw durchschnittlich 23 von 24 Stunden eine Parkfläche blockieren, weil sie ungenutzt „herumstehen". Tatsächlich benötigt jedes Fahrzeug sogar drei Parkstände, damit die Nutzung eines Pkw überhaupt möglich ist. Ein wohnortnaher Platz, einer an der Arbeitsstätte und ein dritter für alles Weitere wie am Supermarkt, Theater, Kino oder Restaurant.

Taktgleich schlagen IHK, Handels- und andere Verbände Alarm und machen - wider besseren Wissens - die Verödung der Innenstädte durch mehr Radverkehr als Ursache allen Übels aus. Dabei haben etliche internationale Studien längst aufgezeigt, dass in Städten wie New York, Wien und Zürich das Einkaufspotential durch Radfahrende insgesamt beachtlich ist. Menschen mit dem Rad kaufen bevorzugt dort ein, wo sie wohnen oder arbeiten, besuchen den lokalen Einzelhandel häufiger als die mit Pkw. Shopper und Bummler belassen ihre Kaufkraft bevorzugt in der eigenen Gemeinde und sichern so die Struktur der Ortskerne. Der Handel kann durch die längere Verweilzeit von Radfahrenden eine bessere Stammkundenbeziehung aufbauen.

2022 befragte das Potsdamer Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS)

Foto: www.pd-f.de / Florian Schuh

... Trikes und andere Spezialräder

Kundinnen und Kunden und den Einzelhandel in Berliner Citylagen. Nur sieben Prozent der Befragten hatte die Einkaufsstraßen mit dem Auto erreicht. 91 Prozent des Geldes, das in den lokalen Geschäften ausgegeben wurde, kam von denen die zu Fuß, per Rad oder mit dem ÖPNV unterwegs waren.

Tempo

Eine wirklich kostengünstige Lösung zu mehr Sicherheit für Fuß- und Radverkehr wäre ein flächendeckendes Tempo-30 in den Städten, so wie es die EU seit Jahren vorschlägt. Das wünschen sich auch 890 Deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise, um die Geschwindigkeit auf ihren Straßen baldmöglichst drosseln zu können - und damit auch die Unfallzahlen. Studien haben ergeben, dass ein Aufprall bei 50 km/h in 9 von 10 Fällen zum Tode oder zu schweren Verletzungen führt, bei Tempo 30 dagegen nur in 1 von 10. Auch ADFC, VCD und die Deutsche Verkehrswacht e. V. unterstützen die Initiative.

www.flyer-bikes.com | pd-f

Sicherheit, gerade für Kinder

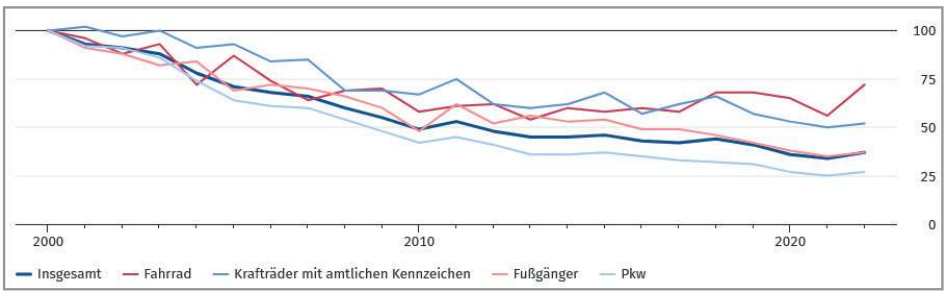
Während die Zahl der Toten und Schwerverletzten im Straßenverkehr seit Jahren stark rückläufig ist, hat sich der Anteil von Radfahrerinnen und -fahrern an den Verkehrstoten seit dem Jahr 2000 fast verdoppelt (siehe Grafik unten).

Bisher fehlt für eine allgemeine Anpassung der Geschwindigkeitsgrenze jedoch eine Änderung des Straßenverkehrsgesetzes. So darf Tempo 30 nur an besonders gefährlichen Stellen, vor Kindergärten, Schulen, Altenheimen und Krankenhäusern oder zum Lärmschutz eingerichtet werden. Die Folge ist oft ein Flickenteppich und Schilderwald von Geschwindigkeitsbegrenzungen zwischen 20, 30 oder 40 km/h, manchmal auf wenigen 100 Metern.

In Meerbusch-Lank musste gerade eine seit vielen Jahren gut funktionierende Tempobremse in der Altstadt vorübergehend aufgehoben werden, weil das Verwaltungsgericht die Auffassung vertritt, dass dieser Eingriff in den Autoverkehr unverhältnismäßig sei. Die Stadtverwaltung geht dagegen in die zweite Instanz und konnte immerhin einen Aufschub bis zur endgültigen Entscheidung erwirken.

Sicherheit

Bundverkehrsminister Wissing mauert und lehnt eine Reduzierung der Regelgeschwindig-



©Statistisches Bundesamt 2023

Entwicklung der Verkehrstoten nach Verkehrsbeteiligten (2000 = 100 %)

keit von 50 km/h kategorisch ab, obwohl gemäß Koalitionsvertrag der Ampel das Straßenverkehrsrecht so angepasst werden soll, dass neben der Flüssigkeit und Sicherheit des gesamten Verkehrs auch die Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden sollen.

Während in Skandinavien, Benelux, den Alpenrepubliken und selbst in den als autoverliebt verschrienen südeuropäischen Ländern längst der große Weichenhebel zur Verkehrswende und mehr Energieeinsparung und Klimaschutz umgelegt wurde, setzt die deutsche Verkehrspolitik verzweifelt auf E-Autos und fabuliert von E-Fuels.

Die Chancen der effektiven Verknüpfung von Rad und ÖPNV werden ungenutzt liegen gelassen, inzwischen wird der Platz für Räder sogar reduziert. Lastenräder in der Bahn sind generell nicht zugelassen und die Plätze für normale Räder höchst begrenzt. Das Deutschlandticket brachte laut einer Studie des Mobilfunkanbieters O2 einen deutlichen Anstieg bei Zugreisen von mehr als 30 Kilometern und verbilligte vielen Pendlern ihre regelmäßigen Bahnfahrten erheblich. Nun steht es schon wenige Monate nach seiner Einführung auf der Kippe, weil die Verkehrsbetriebe wegen fehlender Finanzierungszusagen keine Planungssicherheit haben. Das kritisierte zuletzt der grüne NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer und fordert, der Bund solle sich bereits jetzt zu seiner „Nachschusspflicht" bekennen. Ohne diese Zusage sähen die Länder die Durchführung des Deutschlandtickets ernsthaft gefährdet.

Foto: www.flyer-bikes.com | pd-f

Verknüpfung von Rad und ÖPNV

Kommunale Praxis

In vielen Kommunen wächst der Frust bei fortschrittlichen Politikern, die umweltbewusst und nachhaltig wirken wollen, weil ihnen an allen Ecken Geld für eine zukunftsgerechte Weichenstellung fehlt.

Fördermittel für den Radverkehr werden gekürzt, Projekte geschoben, Personal gespart. Kaum noch zu verhindern: Mit dem Haushaltsentwurf für 2024 sollen die Investitionen des Bundes in die Radverkehrsinfrastruktur gegenüber 750 Millionen Euro im Etat 2024 um 350 Millionen Euro reduziert werden. Da bleiben nur 400 Millionen Euro für den gesamten deutschlandweiten Radwegeausbau, in Berlin wird gerade fast das doppelte für 3,2 Kilometer Autobahn verschleudert. Eine Katastrophe für Kommunen, die durch Pandemie und Kriegsflüchtlinge eh finanziell völlig überbelastet sind und neue oder bessere Radwege nicht aus eigenen Mitteln stemmen können.

Dabei werden allein in NRW Jahr für Jahr zig Millionen nicht abgerufen, weil die kommunalen Planungsabteilungen notorisch unterbesetzt sind und etliche Ausschreibungen für neue Stellen ohne Bewerbungen enden. Die durchaus beachtlichen Angebote an Fördermitteln für Nahmobilität und Umwelt dürfen eh in Frage gestellt werden, weil nie das gesamte Budget ausgegeben wird, sondern erhebliche Anteile regelmäßig ins nächste Haushaltsjahr verschoben werden. Ein Schelm wer Böses dabei denkt.

Selbst beim Vorzeige-Jahrhundertprojekt RS1, dem Radschnellweg über 114 Kilometer vom linksrheinischen Moers quer durch das Ruhrgebiet bis Hamm hakt es an allen Ecken und Kanten. Gerade einmal 22 Kilometer sind seit 2010 fertiggestellt, nur knapp drei in Bau. Begründet in diesem Fall nicht durch fehlende Förderung, eher durch kommunales Versagen oder Vermei-

den, bzw. Erhalten möglichst vieler Vor-der-Tür-Parkbuchten.

Kommunale Grabenkämpfe um handtuchbreite Radwege und wachsende Autolagerflächen im öffentlichen Raum bringen weder die Verkehrswende, noch den Strukturwandel unserer Städte voran. Wenn, wie jüngst in Mönchengladbach, eine vierspurige Straße über einen Kilometer weit um zwei Kfz-Spuren reduziert wird, damit eine Protected Bike Lane (PBL) für wirklich sicheren Radverkehr entstehen kann, alarmieren

Foto: ADFC MG

Erste PBL in Mönchengladbach, kein Autistau in Sicht

konservative Kräfte in Bürgerversammlungen und reklamieren die Gefahr von Staus, obwohl handfeste Verkehrszahlen das nicht annähernd hergeben.

Dem widerspricht auch eine Studie des SPIEGEL vom Juli 2023 zum Verkehrsfluss in deutschen Städten. Eine umfassende Analyse kommunaler Zählstationen und Daten des Navigationsanbieter TomTom ergab, dass weniger Spuren fürs Auto häufig nur wenig Zeitverluste bedeuten, im Gegenteil sogar den Kfz-Verkehr entlasten und beschleunigen können.

In den USA hat man das längst begriffen. Dort ist es in vielen Städten mit PBLs in kurzer Zeit gelungen viele Menschen aus allen Alters- und Bevölkerungsschichten aufs Rad zu bringen und dies zu vergleichsweise geringen Kosten.

Bei uns poppt gerade eine Diskussion auf, geeignete Radwege für schnelle S-Bikes freizugegeben. Missachtet wird dabei, dass die vorhanden Infrastruktur schon nicht für den für den konventionellen Radverkehr auch nur annähernd geeignet ist: Viel viel mehr Bio- und E-Bikes, auch mit Anhängern, Lastenräder, Liegetrikes, Dreiräder für Menschen mit Handycap. Doch die Idee passt ins Bild. Straßen sollen tunlichst für Kfz reserviert bleiben, da stören wohl S-Pedelecs nur.

Politik in Bund und Ländern muss endlich die Rahmenbedingungen für Radfahrende verbessern und Mut beweisen. Das forderte am Rande der Eurobike im Juni auch der Geschäftsführer des Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) Burkhard Stork. In der Pandemie seien viele aufs Rad umgestiegen, nun spricht er von einem „Rückfall in die Achtziger" und sieht einen unfassbaren Pendelrückschlag zugunsten des vierrädrigen Verkehrs: „Andreas Scheuer hat die größte Radwegebau-Offensive auf den Weg gebracht, die es je gab. Nun aber muss auch gebaut werden."

Auch BMDV-Chef Volker Wissing besuchte die Eurobike und hofft, noch mehr Menschen begeistern zu können, da das (E-)Bike ein hervorragendes und klimaneutrales Verkehrsmittel sei. Gegenüber Imtest/FunkeOne räumte Wissing Nachholbedarf bei der Infrastruktur ein. Gerade für Kinder sei es wichtig, dass sie sich sicher im Straßenverkehr bewegen können und dass es keine Lücken im Radwegenetz geben darf.

Dass er wenige Tage später Fördermittel für den Radverkehr massiv reduzieren würde, erwähnte der Bundesverkehrsminister nicht.

Mehr als nur ein Glücksmoment.

Sport verbindet Menschen.

Deshalb engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe ganz besonders in diesem Bereich. Ob alt oder jung, Hobby- oder Leistungssportler:in, Menschen mit oder ohne Behinderung: Wir bringen mehr Bewegung in unsere Gesellschaft.
Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse

Sparkasse Krefeld
Stadtsparkasse Mönchengladbach
Sparkasse Neuss
Sparkasse Rhein-Maas

Ab 17. September: Die EMW startet wieder durch

Am Anfang war der Autofreie Tag

VON THOMAS MARIA CLASSEN

Parking Day und Autofreier Tag sind nur zwei Aktionen für nachhaltige Mobilität im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche (EMW), die jedes Jahr stattfindet, auch in vielen Kommunen am Niederrhein.

Vor nunmehr 50 Jahren fand aus Anlass der Ölkrise der neunzehnhundertsiebziger Jahre der erste bundesweite Autofreie Tag statt. Zunächst sporadisch, dann ab 2000 als europaweite Initiative der EU-Kommission jährlich. 2002 wurden die Aktionen auf eine ganze Woche ausgeweitet und finden seitdem immer vom 16. September an statt.

Foto: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv, Fotograf: Schmid, Josef Com_L22-0958-0006-0002 / CC BY-SA 4.0

Der erste autofreie Tag 1973

Erste Autofreie Tage wurden schon in den 1950er Jahren von lokalen Behörden verfügt, wenn ein Versorgungsengpass mit Erdöl drohte. Damals spielten Umwelt- und Klimaschutz noch keine Rolle. Im ersten Jahr beteiligten sich immerhin schon 1732 Kommunen an der EMW, die ihren bisheriger Höhepunkt 2016 mit 2427 Städten und Gemeinden fand.

Heute gilt der autofreie Tag als Aktionstag verbunden mit der Forderung nach einer Verkehrswende, der von Umweltverbänden, Kirchen, insbesondere auch dem ADFC und dem VCD unterstützt wird. Er findet jährlich am 22. September statt. In Kommunen, die an der EMW teilnehmen, wird von diesem Datum jedoch auch gelegentlich um wenige Tage abgewichen.

Teilnehmende Kommunen müssen sich registrieren und mindestens in einer dieser drei Kategorie teilnehmen: Aktionen im Themenfeld Mobilität, permanente Maßnahmen, die Menschen dabei unterstützen, nachhaltig mobil zu sein, oder durch Organisation eines autofreien Tages, bei dem ganze Straßen oder Ortsteile Fußgängern, Radfahrern und dem öffentlichen Verkehr vorbehalten bleiben.

Am Niederrhein laufen die Vorbereitung zur EMW 2023 längst auf Hochtouren, frei nach dem diesjährigen Motto „Hallo Kultur – der öffentliche Raum als Bühne".

In Krefeld startet die EMW aus dem STADTRADELN heraus und bettet Vorträge, Exkursionen und Konzerte in das 650-jährige Stadtjubiläum (siehe Seite 35).

Mönchengladbach zündet ein Feuerwerk von 30 Einzelevents Hand in Hand mit zahlreichen Initiativen und Verbänden der Stadt (Seiten 50-53).

Und Neuss schreibt einen großen Zeichenwettbewerb für Schülerinnen und Schüler aus.

Bitte nutzen Sie unsere Beitrittserklärung auf Seite 33

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

30 €

ENTEGA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie 3 Monate den Grundpreis für Ökostrom (24 Euro) und Klimaneutrales Erdgas (30 Euro).

9 €

Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

11 %

Über 11 % sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz.** Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

50 %

Bei **cambio CarSharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

5 %

Bei **Flinkster**, dem Carsharing der Bahn, erhalten Sie 5 % Rabatt und sparen bis zu 50 Euro bei der Anmeldung.

10 €

Bei **Call a Bike** sparen Sie 10 Euro bei der Jahresgebühr, als BahnCard-Kunde können Sie zwei Fahrräder ausleihen.

15 €

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtsschutzversichert**.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie im Pannenfall unkompliziert Hilfe, damit Sie Ihre Fahrradfahrt innerhalb Deutschlands schnell fortsetzen können.

24 h

Auf ausgewählte Radreiseangebote im **„Radurlaub“** bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt. Die Reiseziele reichen von Deutschland über Europa in die weite Welt.

25 €

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Alle Vorteile und Konditionen auf **www.adfc.de**

Stand: März 2017 I Angebote können variieren – stets aktuell: www.adfc.de/mitgliedschaft

1. Sommerradtour des Landeshauptausschuss

Netzwerken und Expertentreffen

VON STEPHAN TERHORST

Führende Mitglieder von ADFC-Verbänden aus Nordrhein-Westfalen trafen sich zu einer Radtour in Mönchengladbach.

Mit 56.000 ADFC-Mitgliedern zählt der größte ADFC-Landesverband in Deutschland und der ist in Nordrhein-Westfalen. Die zwei höchsten Gremien dieses Verbandes sind die Landesversammlung und der Landeshauptausschuss, und in beiden Gremien kommen Delegierte aus dem ganzen Land zusammen. Diese Versammlungen dauern meist mehrere Stunden und beinhalten alle wichtigen Dinge wie Wahlen und andere Entscheidungen, die die Geschicke des ADFC mitbestimmen. In den letzten Jahren fanden diese Treffen immer nur online statt, und es bestand keinerlei Möglichkeiten zu Austauschen außerhalb der Sitzungsthemen. Schließlich entstand die Idee zu einer gemeinsamen Exkursion. und wir aus Mönchengladbach haben uns als Ausrichter beworben und den Zuschlag erhalten.

Achim Hintzen präsentiert seine Radstation

So startete am 12.08.2023 die erste Sommerradtour des Landeshauptausschuss in Mönchengladbach. Wir durften 15 Vertreter aus den Stadt- und Kreisverbänden und dem Landesvorstand begrüßen.

Im Vorfeld haben wir uns vorgenommen einige Mönchengladbacher Besonderheiten vorzustellen, und wir wählten Gutes, Schlechtes, touristische Highlights und einige Projekte zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur aus, über die unsere 30 km lange Radtour führte.

Das Tourteam vor dem Start

Die Tour begann mit einem gemeinsamen Frühstück und einer Führung in der Radstation am Hauptbahnhof. Der Leiter der Radstation Achim Hintzen stellte uns mit spürbarer Begeisterung seine Station vor und stand uns für alle Fragen zur Verfügung. So eine Radstation hatten die wenigsten der Anwesenden bisher kennengelernt und waren begeistert, was in unserer Stadt alles schon funktioniert. Wir lernten. wie die Arbeitsorganisation in der Radstation abläuft, dass dort nicht nur Fahrräder abgestellt, sondern auch repariert und geputzt werden und dass die Radstation für die dort arbeitenden Menschen auch häufig eine große Hilfe darstellt und eine Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt ermöglicht. Besonders positiv ist, dass dort auch Zweiradmechaniker ausgebildet werden, die danach auch in die Fahrradgeschäfte in Mönchengladbach vermittelt werden.

Dann ging es aber endlich mit den Rädern los. Vom neu gestalteten Platz der Republik starteten wir auf die Nord-Süd-Fahrt und zeigten die Topps und Flops dieser Strecke wie z. B. die Ampelsensoren an der Lürriper Straße, dann die viel zu enge Brücke mit den Drängelgittern, die sehr ruhige Wegeführung abseits großer Straßen, die mangelnde Bordsteinabsenkung und die versetzte Querung an der Ritterstraße. Der allgemeine Tenor der Experten war ziemlich einhellig: Ein guter Ansatz mit einigen sehr guten Lösungen, aber auch viel Verbesserungspotential.

Anschließend wurde es touristisch,und wir fuhren auf den Niersradwanderweg zum Bresgespark, wo wir die Renaturierungsmaßnahmen an der Niers vorstellten. Hier wird der Lauf der Niers auf einem Kilometer durch einen Totalumbau zu einem mäandrierenden Flussbett auf drei Kilometer verlängert. Mitten in der Stadt ist das schon eine besondere Baumaßnahme und wir freuen uns aufs Radfahren durch die neue Niersaue.

Ein Abstecher auf die Fahrradstraße Blaue Route musste nun sein, und danach ging es über die Streckenführung des geplanten Radschnellweges in den Fohlenstall im Borussia-Park zum Mittagessen. Die Kollegen aus NRW konnten uns über Fahrradstraßenprojekte in ihren Städten berichten und stellten heraus, dass es sehr wichtig ist, feste Standards zu etablieren, die überall in der Stadt gleich ausgestaltet werden. Es wird vielfach unterschiedlich praktiziert, und in Münster werden zum Beispiel alle Fahrradstraßen auf der gesamten Fläche rot eingefärbt. Diese Markierung hat sich auch schon bei unseren Nachbarn in den Niederlanden bewährt.

Am Borussiapark stand dieses Mal nicht der Fußball im Vordergrund, sondern wir besuchten dort nach dem Mittagessen das bereits fertiggestellte Teilstück des Radschnellweges in Richtung Rheindahlen, Wegberg und Roermond. Alle begeistert von der Qualität und Ausgestaltung dieser Strecke, die sogar mit dynamischer Beleuchtung ausgestattet ist. Nur wenn nachts der Radschnellweg befahren wird, schalten Sensoren die Beleuchtung ein.

Nun ging es schleunigst mit einem kurzen Zwischenstopp am Geropark zum Rathaus Abtei, wo bereits Oberbürgermeister Felix Heinrichs auf uns wartete. Im Ratssaal kamen wir schnell miteinander ins Gespräch über das gesehene und das was noch fehlt in Mönchengladbach. Andreas

Besichtigung des ersten RSW-Teilstücks

Bittner aus Münster, der als Mitglied des Landesvorstandes unter anderem für die Zertifizierung von Fahrradfreundlichen Arbeitgebern zuständig ist, betonte die Bedeutung des ADFC als Lobby und Unterstützer für die Verkehrswende, die erforderlich ist, um den Klimawandel zu stoppen. Dazu zählt auch jede kleine und große Änderung zugunsten von Radfahrenden, ÖPNV und zu Fuß Gehenden. Die Stadt Mönchengladbach sollte als fahrradfreundlicher Arbeitgeber vorangehen und auch weiterhin den Mut haben, wie im Geropark, Parkplätze aufzulösen und den Menschen diesen Lebensraum in der Stadt zurückgeben.

Den Abschluss unserer Fahrradtour bildete nach dem Besuch im Rathaus eine Schleife über die Bettrather Straße als zukünftiger Fahrrad-

brücke und Fahrradstraße hin zur Hohenzollernstraße mit der gerade frisch eingerichteten geschützten Fahrradspur. Da diese Form Radspur aus den USA importiert wurde, wird sie in Fachkreisen PBL (protected bike lane) genannt. Obwohl bei uns die Presse in den letzten Tagen vor der Radtour fast kein anderes Thema kannte, hatten unsere Besucher bisher kaum oder nichts

Exkursion der neuen PBL

von unserer neuen Errungenschaft gehört. Freude, Begeisterung, Skepsis und Diskussion waren jetzt auch in unserer Gruppe angekommen. Wir erfuhren, dass in keiner Stadt, aus der unsere Besucher kamen, bisher eine PBL umgesetzt worden war. Insgesamt fand sich aber eine große Zustimmung, und das gute Gefühl beim Befahren überzeugte letztendlich alle.

Nun war der Tag aber auch schon um, und nach dem letzten Höhepunkt auf dem Bökelberg ließen wir die Tour in unserer Geschäftsstelle und auf dem Schillerplatz ausklingen.

Wir haben vieles gesehen, befahren und

Angeregte Diskussion mit OB Felix Heinrichs

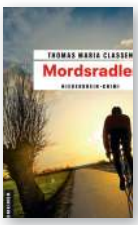
einige Ideen ausgetauscht und können festhalten, dass gemeinsame Exkursionen auch den wichtigen Blick über den Tellerrand beinhalten, dass ein Netzwerk mit Expertenwissen Goldwert ist.

Buchvorstellungen

Radlers Lesespaß

Schon 2021 erschien im Eifeler Literaturverlag der Titel „Die Zahl 38.185“ von Bernd Müllender. Er erzählt eine Liebesgeschichte inmitten des Aachener Radentscheid. Ein leidenschaftlicher Radler lernt eine Sportwagenfahrerin kennen, just als die Auseinandersetzungen um den Radentscheid an Schärfe zunimmt. Die Story könnte überall in NRW spielen, aktive ADFC-ler werden sich mit manchem Grinsen im Gesicht an die teilweise schrägen Kontroversen zwischen Auto- und Fahrrad-Enthusiasten in ihrer eigenen Stadt erinnert fühlen.

Der „Mordsradler“ aus der Feder von Thomas Maria Claßen ist ein Niederrheinkrimi aus dem Gmeiner Verlag. Nach dem „Felgenkiller“ (2017) der zweite Fahrradkrimi um Manni Hanraths, der auf Radtouren durch seinen geliebten Niederrhein mal wieder über Leichen und unerlaubt in jeden Tatort stolpert. Seine Freunde von der Kripo, Brockmann und Schäbe. sind genauso wieder dabei, wie seine Frau Britta mit den Kindern Freddy und Mitch. Am Heiligen Abend kommt Manni mit einem Praktikanten der Rheinischen Post den Tätern zu nahe und muss fern der Familie schwer verletzt auf Rettung hoffen.



Autorenlesung trifft Gesang und Gitarre

Die Autoren sind Gast auf Pircos Fahrradbühne und lesen aus ihren Büchern. Mit dabei sind Roman Vintage & Lioba Moia mit Soul-Jazz-Klassikern der 60 bis 70er-Jahre.
Für die Besucher stehen Sitzplätze und kalte Getränke bereit.

Freitag, 22.09.2023 ab 19 Uhr
Schillerplatz, 41061 Mönchengladbach
Büchertisch: Buchhandlung Degenhardt

Radregion Rheinland

Mem Rädche op Jöck

Entdeckt die schönsten Tages- und Mehrtagestouren im Rheinland

Weitere Informationen

Foto: Rhein-Erft Tourismus e.V.

Radeln nach Zahlen im Knotenpunktnetz & Informationen zu Radservices

www.radregionrheinland.de

Ein persönlicher Tour- und Erlebnisbericht

Herrliche Knotentour

VON HEINZ-JOSEF CLASSEN

Der Gastautor der RaN hatte die Tour lange geplant, einmal wetterbedingt verschoben, und endlich, Mitte August 2023, konnte sie stattfinden.

Bei strahlender Sonne starteten wir am frühen Morgen zuerst mit der RB 35 nach Krefeld. Wir kamen pünktlich an, der Umstieg war einigermaßen holprig (siehe Kasten, Seite 20), aber wir haben den Niers-Express RE 10 nach Geldern letztlich doch erreicht. Nun begannen vier herrliche Tage!

Fotos: Heinz-Josef Claßen

Blick auf die historische Altstadt von Rees am rechten Niederrhein

Auf asphaltierten Wegen ging es über meist landwirtschaftliches Gebiet durch die Fleuthkuhlen, um kurz vor Sonsbeck, mit Schwenk am Heimatmuseum Veen vorbei, Birthen mit seinem Amphitheater zu erreichen. Abweichend von unserer Planung lockte dann das Naturschutzgebiet „Bislicher Insel" und der kleine Ort Ginderich mit einem Laden, der uns zu belegten Brötchen und einer leckeren Tasse Kaffee einlud.

Weiter wollten wir mit der Rheinfähre „Keer Tröch II" nach Marvick, aber leider fuhr sie an diesem Dienstag nicht. und wir mussten einen Umweg einschlagen. Am archäologischen Park vorbei, zwischen Xantener Südsee und Xantener Nordsee nach Marienbaum, einem alten Wallfahrtsort. Von da aus gelangten wir ohne weiteren Umweg über den „Alt-Reeser Weg" und die Rheinstraße zu der schon aus der Ferne gut sichtbaren Rheinbrücke nach Rees. Unser „Hotel Rheinpark", in Sichtweite des Radknotenpunkts 56, war danach schnell erreicht.

Nach dem Einchecken gab es einen kurzen Spaziergang durch die von der historischen Stadtmauer umgebene Altstadt mit zahlreichen „Alltagsmenschen", Betonskulpturen von Christel Lechner (siehe Foto Seite 20). Ein leckeres Abendessen im Sonnenuntergang am Rheinufer beendete unseren ersten Tag.

Am nächsten Morgen nutzten wir gegen 10 Uhr die Fähre „Räässe Pöntje" zurück auf die linke Rheinseite. Unser Programm führte uns zu einem kurzen Besuch des „Familien- und Freizeitparks Wunderland", dem nie in Betrieb genommenen Schnellen Brüter Kalkar.

Der hoch gelobte Radwanderweg um den Wisseler See enttäuschte uns, da wir durch den dichten und breiten Gehölzbestand kaum einmal den See sehen konnten. Schloss Moyland

kannten wir alle von etlichen Weihnachtsmärkten und radelten stattdessen nach Grieth. Dem hübschen Örtchen am Rhein verdankt Kalkar den Zusatz Hansestadt, seitdem es 1969 eingemeindet wurde.

Über Huisberden erreichten wir den Draisinenbahnhof in Kleve. Nach einer kurzen Pause, nutzten wir den tadellos ausgebauten Europabahn Radweg entlang der Draisinenstrecke über Nütterden und Kranenburg bis nach Frasselt. Auch hier lag unser Hotel, das „Gasthaus am Reichswald“ unmittelbar an einem Knotennetzpunkt, dem 77er.

Am nächsten Tag führte uns ein acht Kilometern langer schnurgerader Radweg durch den Klever Reichswald bis zum Spargeldorf Kessel und die Niers.

Wir passierten „Goch Ness“, ein Freitzeitbad und die ehemalige Zisterzienserabtei „Kloster Graefenthal“. Unser Zeitplan erlaubte leider keine Pause.

Das Radknotennetz auf der Höhe von Gaesdonck führte uns ein paar Meter durch die Niederlande und schnell wieder in die Bundesrepublik zurück. Bevor wir dann pünktlich zur Mittagszeit das bei Grenzgängern bekannte Lokal „De Wellsche Hut“ erreichten, erschrak sich unsere kleine Truppe. Die Straße war auf deutscher Seite durch uniformierte Zollbeamte in Schutzwesten und mit Maschinenpistolen gesperrt. Wir waren aber nicht das Ziel der Aktion und wurden freundlich durchgewunken.

Wieder hinter der Grenze im Niederländischen Limburg, erreichten wir bei bestem Radfahrwetter am Reindersmeer den Nationalpark De Maasduinen mit seinem Wasserspielplatz und dem gut besuchten Kletterwald. Für uns war allerdings der Besuch des im Jahre 2012 stillgelegten Schleusenkomplexes und das Besucherzentrum interessanter. Staunend fanden wir in dem kleinen ehemaligen Schleusenwärterturm ein Eiscafé.

Heinz-Josef Claßen (79) ist begeisterter Radfahrer.

Mit unterwegs waren seine Frau Helene Claßen, seine Schwester Hildegard und Schwager Wolfgang Hoff.

Heidelandschaft in der Groote Heide, dem ehemaligen Flliegerhorst Venlo

Auf die „Voet- en Fietsveer Blitterswijck-Wellerlooi“ warteten wir minutenlang vergeblich. Obwohl wir und andere Wartende mehrfach „belten“ (klingelten), tat sich nichts. Erst als sich auf der anderen Seite der Maas ein Tankwagen von der Anlegestelle wegbewegte, war klar, der Dieseltank der kleinen Fähre war leer gewesen!

Nach der Überfahrt erreichten wir bald unsere drittes Nachtquartier in Broekhuizen. In der dritten Nacht unserer Tour übernachteten wir an der Fähre nach Arcen im „Het Maashotel“ am Knotenpunkt 43.

TOURISTIK

Obwohl das sonnige Wetter zur Verlängerung unserer Tour verleitet hätte, ging es leider am nächsten Morgen schon wieder Richtung Heimat. Immer noch auf der westlichen Maasseite fuhren wir am Strandpavillon Hoeg vorbei und nutzten erst im Rosendorf Lottum die Autofähre um der Maasroute weiter in Richtung Venlo zu folgen. Viele kleine Ortschaften mit liebevoll bepflanzten Vorgärten zogen an uns vorbei.

Während wir unterwegs viele andere Fietser trafen, war der als Segelfluggelände genutzte ehemalige Fliegerhorst Venlo leer. Das störte uns nicht, wir erfreuten uns an den riesigen in voller Blüte stehenden Heidekrautflächen der Groote Heide nebenan.

Ohne es zu bemerken, waren wir im Bereich des Glabbacher Bruchs und der Krickenbecker Seen kurz vor Mittag wieder in Deutschland. Am Flugplatz Niershorst vorbei ging es zügig zu einem kräftigen Mittagessen zu dem uns bestens bekannten „Auffelder Bauerncafe“. Ab der Niers fanden wir den richtigen Weg auch ohne Knotenpunktkarte, und kurz vor der Kläranlage trennten sich dann unsere Wege in zwei Mönchengladbacher Stadtteile.

Alltagsmenschen

Fotos:: Heinz-Josef Claßen

Auf der „Voet- en Fietsveer“

Bahnumstände

Auf die Minute pünktlich erreichten wir Krefeld auf Gleis 3 und unser Anschlusszug nach Geldern sollte auf Gleis 2 einfahren, also auf dem gleichen Bahnsteig. „Glück muss man haben“, so dachten wir.

Plötzlich hörten wir per Lautsprecheransage, dass unser Zug auf Bahnsteig 1 umgeleitet werde. Wir hetzten zum Aufzug, der erwies sich als zu klein und gegenseitig halfen wir uns, unsere voll bepackten schweren E-Bikes die Treppe vom Bahnsteig 2 hinunter und wieder hinauf zum Gleis 1 zu tragen.

Oben angekommen, war der umgeleitete Zug natürlich weg. Wir berieten uns und nutzen dann doch die Aufzüge, und schafften mit vereinten Kräften jedes Fahrrad einzeln und hochkant in den zu kurzen Aufzug.

Der nächste planmäßige Niers-Express kam denn auch pünktlich und fuhr zu unserer maßlosen Erleichterung tatsächlich da ein, wo wir warteten.

Blanceakt im Aufzug

Entdecke stadttouren-mg.de

Stadttouren geführt

oder auf eigene Faust

Foto: focus blue fotografie

Foto: MGMG

Foto: Shutterstock/Aaron Amat

Dein MÖNCHENGLADBACH MG

Jetzt einfacher buchen!

Auch individuell buchbar

unter stadttouren-mg.de

DeinMG.de

Follow us

ADFC Kreisverband Kleve e.V.

Vorstand

Dirk Röder (1. Vorsitzender, Bedburg Hau)
E-Mail dirk.roeder@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0176 20784116

Yvonne Surink (2. Vorsitzende, Emmerich)
E-Mail yvonne.surink@adfc-kries-kleve.de, Telefon 0176 11175009

Gerhard Cröpelin (Schatzmeister, Kleve)
E-Mail gerhard.croepelin@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0173 9831151

Heinz-Theo Angenvoort (Beisitzer, Geldern)
E-Mail heinz-theo.angenvoort@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 02833 4440

Lutz Dennstedt (Beisitzer, Goch)
E-Mail lutz.dennstedt@afc-kreis-kleve.de, Telefon 0178 1880126

Eckehard Lüdke (Beisitzer, Wallfahrtsstadt Kevelaer)
E-Mail eckehard.luedke@adfc-kreis-kleve.de, Telefon 0151 20762248

Vereinsadresse
ADFC Kreis Kleve e.V.
Busmannstraße 29
47623 Kevelaer

E-Mail info@adfc-kreis-kleve.de
www.adfc-kreis-kleve.de

Mitgliederversammlung 2023

Wechsel im Kreisvorstand

LUTZ DENNSTEDT

Anfang 2019 gründeten engagierte Mitglieder den ADFC-Kreisverband Kleve e. V., der mittlerweile kreisweit sowohl verkehrspolitisch wie auch radtouristisch aktiv ist.

Bei der am 4. April stattgefundenen Mitgliederversammlung in Kevelaer standen neben den Regularien und Berichten des Vorstandes turnusgemäß Neuwahlen an. Der bisherige Vorsitzende, Eckehard Lüdke, trat für die Position nicht mehr an, bleibt dem Vorstand zukünftig aber als einer von drei Beisitzern erhalten. Zum 1. Vorsitzenden wurde der bisherige 2. Vorsitzende, Dirk Röder aus Bedburg-Hau, gewählt. Yvonne Surink aus Emmerich wurde als Stellvertretende Vorsitzende gewählt. Als Schatzmeister wurde Gerhard Cröpelin aus Kleve wiedergewählt. Heinz-Theo Angenvoort aus Geldern und Lutz Dennstedt aus Goch wählte die Versammlung als weitere Beisitzer in den Vorstand. Ebenso wurden mit Oliver Reinders und Siegfried Köhler zwei Kassenprüfer bestellt. In die Delegiertenversammlung des Landesverbandes wurde Dirk Röder als 1. Vorsitzender abgeordnet.

Es sind in erster Linie verkehrspolitische Themen, für die sich der ADFC Kreisverband Kleve e.V. einsetzt, sowie Aktivitäten, Menschen im Alltag vermehrt für das Umsteigen aufs Fahrrad zu motivieren. Zukunftsgerechte Stadt- und Gemeindeentwicklung steht in allen Kommunen des Kreises Kleve auf der Agenda. Über Konzepte der Nahmobilität bis zur Mobilitätswende wird in den Rathäusern diskutiert und geplant. Dort, wo sich ADFC- Mitglieder aktiv beteiligen, mit Sachverstand einbringen, wird unsere Handschrift sichtbar und in „Rad am Niederrhein“

berichten wir darüber. Diesen aktiven Beitrag möchten wir gerne ausbauen und freuen uns über weitere Mitglieder, die sich dafür interessieren.

Verkehrssicherheit, Fahrradtourismus, Verkehrspädagogik sowie Verbraucherschutz sind weitere Themenfelder, mit denen wir uns in der Vereinsarbeit beschäftigen. In der Öffentlichkeitsarbeit finden neben den Tourenangeboten zudem zahlreiche Beteiligungen an Aktionen statt wie jüngst u.a. am „Tag der Vereine" in Kleve, beim STADTRADELN, dem „Niederrheinischen Radwandertag", der ADFC-Sternfahrt nach Düsseldorf. Mit „Rad am Niederrhein" und weiteren Publikationen, besonders aber im persönlichen Dialog, werden an Infoständen bei den verschiedenen Stadtfesten im Kreis Kleve interessierte Bürgerinnen und Bürger über alle Themen umfangreich informiert. Was alle Aktiven verbindet, ist die Freude am Fahrradfahren – ob gemeinsam oder individuell. Als Radtourenanbieter arbeiten wir Routen aus und nicht zuletzt präsentieren wir anderen Radlern die Vielseitigkeit der Landschaft unserer schönen Region. Bei der Planung der Strecken in unserem Angebot geführter Touren wird darauf geachtet, dass kein Stress oder eine Überforderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufkommen kann. Die Routenführungen sind im Rahmen der Möglichkeiten autofrei gewählt, beinhalten nicht viel Gelände und die Streckenlänge ist dem zur Verfügung stehenden Zeitrahmen angepasst. Wichtig sind auch Pausen und deren Planung. Wo eingekehrt wird, ist in der Regel schon vorher festgelegt.

Foto: L. Dennstedt

Der neue Kreisvorstand: Lutz Dennstedt, Gerhard Croepelin, Yvonne Surinck, Dirk Röder, Heinz-Theo Angenvoort, Eckehard Lüdke (v.l.)

Weitere Informationen unterschiedlichen Inhaltes werden auch unter <www.adfc-kreis-kleve.de> eingestellt.

Über eine Kontaktaufnahme, Anregungen und Kritik zu unserer Arbeit freuen wir gleichermaßen.

ADFC-Beitrittserklärung siehe Seite 33

Europa-Radbahn - Neuester Stand

Ein steiniger Weg

VON GERD CROEPELIN

Die Entwicklung der Europa-Radbahn Kleve geht voran, nach und nach werden Details optimiert. Der Einsatz des ADFC hat sich gelohnt!

Im Juni 2019 wurde der Europa-Radweg zwischen Kleve und Kranenburg feierlich eröffnet. Er war nach dreijähriger Bauzeit für den Niederrhein einmalig und sollte die Attraktivität für Radfahrer:innen, aber auch für Berufspendler:innen deutlich verbessern.

Foto: Y.Surink

Kranenburg, Waldstraße, vorher: Verschlechterung für den Radverkehr

Diesem Ruf ist er durchaus gerecht geworden, wenn man sich die Daten für die tägliche Nutzung ansieht. Der Plan war, eine möglichst freie Fahrt für die Radler:innen zu garantieren und dazu haben z.B. die Fahrradampeln beigetragen. Nähert man sich einer solchen, wird diese automatisch auf grün geschaltet und an den anderen Übergängen haben Radfahrer:innen ebenfalls Vorfahrt durch entsprechende Beschilderungen.

Um über den aktuellen Stand der e-Radbahn zu sprechen trafen sich im Herbst letzten Jahres der Bürgermeister der Gemeinde Kranenburg, Ferdi Böhmer, die Verantwortliche für Verkehr im Kreis Kleve, ein Vertreter der Polizei und zwei ADFC-Kreisvorstandsmitglieder. Der Anlass war ein von der Gemeinde Kranenburg aufgestelltes, dem Radverkehr gewidmetes Stopp-Schild für die neue Kreuzung Waldstraße im Zuge der Erschließung des geplanten Neubaugebietes (siehe RaN 2023-1).

Bei der Genehmigung und auch Förderung der Europa- Radbahn war jedoch festgelegt worden, einen möglichst „störungsfreien Radverkehr zu gewährleisten“, was Stopp-Schilder eigentlich ausschließt. Eine Messung der Verkehrsmengen wurde angeordnet, um den Status quo zu erfassen: derzufolge überwiegt der Radverkehr eindeutig. Folgerichtig wurde festgelegt, diesen Kreuzungsbereich (siehe Fotos) umzubauen und das Vorrecht umzukehren. Die Vertreterin des Kreises votierte darüberhinaus dafür, sämtliche Querungen der e-Radbahn - sowohl im Stadtgebiet von Kleve wie auch jene von Kranenburg - rot einzufärben. Die Stadt Kleve übernahm diesen Vorschlag und auch auf dem Gebiet der Gemeinde Kranenburg

fehlen heute nur noch wenige rote Flächen. Zudem muss noch eine (vom Autoverkehr wenig befahrene) Kreuzung umgebaut werden.

Aktuell gibt es immer noch einige wenige Kreuzungsbereiche, an denen der Radverkehr mit Stopp-Schildern aufgehalten wird. Dort bestehen schlechte Sichtbeziehungen bei gleichzeitig stärkerer Kfz-Frequenz, also keine sicheren Rahmenbedingungen. Wir sind zuversichtlich, dass der ursprüngliche Gedanke einer schnellen, fast kreuzungsfreien Radbahnstrecke sowohl für die Pendler:innen, wie auch für den Tourismus recht bald verwirklicht sein wird.

Wenn dann auch noch die Verantwortlichen der niederländischen Provinz Gelderland ihre Aussage, im Rahmen eines Treffens der Euregio vor drei Jahren, ihren Teil des Radweges möglichst bald zu optimieren, nachkommt, entsteht eine tolle Fernverbindung. Aus anfänglich 7,2 km würden dann via Groesbeek, Nijmegen, weiter über Lent bis nach Arnheim, durchgehend fast 50 km reines, pures Radfahren möglich (siehe Karte). Es ist viel in Bewegung und das freut uns als ADFC natürlich besonders, denn um unsere Umweltziele zu erreichen, wäre eine weitere, deutliche Zunahme des Radverkehres nicht nur sinnvoll, sondern auch zwingend nötig. Und das nicht nur in den Stadtgebieten, sondern auch über Land und für viele Berufspendler.

Foto: G. Croepelin

Aktueller Stand und bedarfsgerecht

KREIS KLEVE

Erneut auf der Straße

Kidical Mass - die Zweite

VON URSULA BAUMGÄRTNER

Auch in diesem Frühjahr hat das Bündnis „Kidical Mass“ wieder weltweit zum Aktionswochenende aufgerufen. Auch in Kevelaer haben Kinder, Eltern und Großeltern demonstriert

Die Kevelaerer Gruppe organisierte für den 6. Mai eine bunte Fahrraddemo. Auf Flyern, Postern, Instagram und über den guten alten Buschfunk wurde diese angekündigt und 150 große und kleine Teilnehmer folgten dem Ruf.

Klare Forderungen an´s Rathaus

Dieses Mal sorgten zwei Polizeimotorräder, die den Zug sicherten, bei den kleinen Demonstranten für große Augen. Aber auch die Fahrt über die B9 war ein Höhepunkt der diesjährigen Route. Eine Strecke mit dem Fahrrad einzunehmen, die sonst nur dem motorisierten Verkehr vorbehalten ist, war für viele Teilnehmer ein ganz besonderes Erlebnis.

Auf bunten Postern, auf Fahnen und Bannern konnten die übrigen Verkehrsteilnehmer lesen, was die Fahrrad-Demonstranten fordern: Eine echte Mobilitätswende für groß und klein, jung und alt, mit und ohne Handicap. Denn, wie es durch die Kevelaerer Innenstadt schallte: „Straßen sind für alle da“. So hat Kevelaer erneut gezeigt, wie wichtig ein kinder- und fahrradfreudlicher Straßenverkehr ist. Einen schönen Ausklang fand der Demonstrationszug nach ca. sieben Kilometer erneut im Solegarten. Dort waren alle Teilnehmer zum Verweilen und Picknicken eingeladen. Kontakt: <kidical_mass_kevelaer>

Kevelaer: Gründung des Stadtverbandes

Erfolgsgeschichte (I)

VON ECKEHARD LÜDKE

Zweiter Geburtstag. Der ADFC-Stadtverband ist aktiv, mischt mit, bewegt etwas und sucht weitere Aktive, die besserern Radverkehr wollen.

Während das gesellschaftliche Miteinander und das Ehrenamt durch „Corona" wirklich existentiell eingeschränkt und runtergefahren worden sind, haben sich im Sommer 2021 in der Wallfahrtsstadt Aktive zusammengefunden, um sich vor Ort für einen besseren Radverkehr einzusetzen. Seither sind wir die erste – und bislang einzige – anerkannte Untergliederung des Kreisverbandes Kleve.

Wer kennt unsere Stadt besser, wer weiß um die Bedürfnisse des Fietsens wirklich bescheid? Nicht länger wollten wir die Entwicklung Planern überlassen, die samt und sonders nicht hier leben, sondern aus der Ferne entwerfen, was allzu oft gar nicht sinnvoll ist. Seither legen wir uns ins Zeug, damit die überholte Radverkehrsinfrastruktur endlich zeitgemäß verbessert wird. Kevelaer hat einen besonders hohen Anteil an Fahrradfahrern und wir sind fest davon überzeugt, dass sich noch viele Menschen für das Fahrrad begeistern lassen, wenn es sicher und komfortabel genutzt werden kann.

Die Stadtrats-Fraktion der KBV hat „pionierartig" bereits im Frühjahr 2020 den Antrag gestellt, den ADFC als beratendes Mitglied in den Ausschuss für Stadtentwicklung aufzunehmen und im Antragstext an den Bürgermeister erfrischend offen und realistisch festgehalten, dass man Kevelaer nicht als fahrradfreundliche Stadt bezeichnen könne.

Leider muss man dem zustimmen. Nun also sind wir da – und man merkt es deutlich, denn wir mischen uns ein und wir erreichen – Sie als RaN-Leser wissen es ja längst – auch Schritt für Schritt Verbesserungen, auf die man ansonsten sicherlich noch Jahre und Jahrzehnte hätte warten müssen.

Foto: Axel Hun[illegible]

Ohne uns läuft es nicht mehr: Die Aktiven vom Stadtverband Kevelaer

Das festzuhalten, ist sicherlich fair und zutreffend. Wir Aktive treffen uns regelmäßig: Planen und diskutieren, stimmen uns mit den Aufgaben ab und das ganze in einem sehr guten Miteinander – demnächst schon beim 20. Treffen.

Wer sich aktiv beteiligen möchte, nehme gerne Kontakt mit uns auf. Gerne informieren wir auch über Hintergründe und unsere Planungen. <info@adfc-kevelaer.de>

Auf viele weitere Jahre!

KREIS KLEVE

Engagement wirkt sch aus

Erfolgsgeschichte II

VON ECKEHARD LÜDKE

Generalsanierung eines wichtigen Radweges. Ein gutes Konzept mit Förderung des Land NRW und zügige Beschlüsse in allen Instanzen.

Wer kannte ihn nicht: den gut nachgefragten Rad- und Fußweg in der Wember Straße? In einem „gewachsenen Zustand“ aus Betonplatten, Pflaster und Asphalt war er nach unserer Beurteilung reif für eine grundhafte Instandsetzung. Unter anderem auch deshalb, weil die Fahrbahnoberfläche neben einem „robusten Fahrkomfort“ veritable Chancen zu Stürzen bot durch den entstandenen Versatz der Platten.

Weil Pkw im Bereich des „Prinzenhofes“ ohne jede Rücksichtnahme bis in das Radwegprofil rein abgestellt wurden. Weil erhebliche Kantenhöhen für heftige Erschütterungen und sehr schlechte Passierbarkeit für mobilitätseingeschränkte Menschen im Rollstuhl bedeuteten.

Kurzum, dieser schlechte Zustand musste endlich abgestellt werden. Ein gutes Konzept des ADFC Kevelaer wurde von der SPD-Fraktion sehr zustimmend aufgegriffen und mit Unterstützung durch alle anderen Fraktionen in die beschlussfähigen Instanzen getragen. Dann ging alles relativ zügig. Mit einer Nahezu-Komplett-Förderung durch das Land waren auch Realisierungszeiträume definiert und der ADFC nutzte die Zeit der Planung, um beim ausschreibenden Tiefbau (federführend Herr de Ryck) alle uns wichtigen baulichen Aspekte zu verankern.

Zum guten Schluss übrigens auch die komplette Neugestaltung der Kroatenstraßen-Querung, die jetzt weitaus sicherer und komfortabler zu queren ist. Unser Fazit ist durch die Bank positiv und wir freuen uns mit zahllosen Menschen auf dem Rad, zu Fuß und in weiterer Form mobil – ganz besonders auch für die zahllosen fietsenden Schüler – auf den neuentstandenen Weg aus dem Zentrum in Richtung Westen. Dieser Rad- und Fußweg setzt in Kevelaer Maßstäbe!

Fotos: Eckehard Lüdke

Aus „Alt“ mach „Neu“: Wember Straße

Kevelaer: Barrierefreiheit für alle Arten des Radverkehres

„Freie Fahrt für freie Bürger" Folge 4

VON ECKEHARD LÜDKE

Im Jahr 2019 gab es einen eindeutigen Ratsbeschluss, umgesetzt wurde er kaum. Plötzlich existieren zwei Listen und niemand weiss warum.

Als zügige Umsetzung eines Ratsbeschlusses kann man es schwerlich ansehen, wenn bauliche Maßnahmen unkomplizierter Natur dermaßen auf die lange Bank geschoben werden. Der Umbau und fallweise die Beseitigung der Umlaufsperren, beschlossen im Rat Ende 2019, ist so ein Beispiel.

Nach wie vor sind viele Sperren nicht beschlussgemäß ab- oder zumindest umgebaut worden. Und als wäre das alles noch nicht dürftig genug, hat die Verwaltung jetzt auf „Stop" geschaltet und dem Stadtentwicklungsausschuss gegenüber behauptet, dass zwei unterschiedliche Maßnahmenlisten existierten und man sich jetzt erst einmal neu sortieren müsse.

Da unser ADFC-Vertreter in dieser Sitzung nicht anwesend sein konnte, gab es bedauerlicherweise keinen Widerspruch von Seiten der Politik. Es trifft zu, dass es die Verwaltung auf wundersame Weise schaffte, innerhalb der vergangenen Jahre aus einer Liste zwei zu machen, weshalb und wie auch immer. Da der Ausschuss aber verbindlich zu einer Beschlusslage auf Grundlage einer vorliegenden Liste gekommen war, gab es rechtlich gar keinen Spielraum mehr und an dieser Stelle hätte der Ausschuss der Verwaltung die „Gelbe Karte" zeigen müssen.

Da die Situation nun einmal ist wie sie ist, haben wir dem Dezernenten gegenüber angemeldet, dass fachlich bislang nicht korrekt beschiedene Sperren erneut zu behandeln sind. Des weiteren sind etliche Sperren bislang gar nicht erfasst worden. Ein Defizit, das jetzt behoben werden sollte. Insofern engagieren wir uns, aus der Not noch einen Vorteil zu ziehen. Fortsetzung dieses endlosen Themas folgt.

Fotos: Eckehard Lüdke

Hier ist für viele Behinderte und etliche Menschen auf dem Rad kein Durchkommen

Zusammenarbeit verschiedener Zuständigkeiten

Parookaville macht es vor

VON ROSITTA MOCH

Seit sieben Jahren wird in Weeze und in der weiteren Umgebung anlässlich des auf dem Airport stattfindenden Parookaville-Festivals praktiziert, was in Deutschland eigentlich undenkbar erscheint: eine vorausschauende Verkehrsführung, die sogar Radfahrende berücksichtigt.

Und das Ganze in einem Rahmen, der offensichtlich verschiedenartig zuständige Behörden zur Zusammenarbeit bringt, denn die Wege führen über Autobahn, Kreis- und Landstraßen, Wirtschaftswege. Dazu kommen Bus & Bahn.

Alle Beteiligten und alle Maßnahmen haben ein gemeinsames Ziel: das „Parookaville“-Festival soll mit allen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Dass die Anreise im Nahmobilitätsbereich von Weeze mit dem Fahrrad am einfachsten ist, erscheint selbstverständlich.

Foto: R. Moch

Vorbildliche Radverkehrsführung in Weeze

Wie selbstverständlich sollte man dann auch erwarten dürfen, dass bei Vorhandensein von Baustellen mit Umleitungsempfehlungen rechtzeitig informiert wird - und dass man nicht erst unmittelbar vor der Baumaßnahme vor vollendete Tatsachen gestellt wird.

Ein abschreckendes Beispiel findet sich derzeit leider auf dem Heideweg in Kevelaer, der sich normalerweise zumindest von Wemb aus als direkte Radwegverbindung nach Kevelaer anbietet und auch von Weeze genutzt wird.

Leider besteht diese komplette Sperrung ohne frühzeitige (!) Hinweis- oder Umleitungsschilder, unvermittelt steht man vor einer Baustelle: Durchfahrt gesperrt. Für ALLE Verkehrsmittel.

Als Autofahrer:in kehrt man gezwungenermaßen um und fährt verärgert einen ca. 6 Kilometer weiten Umweg. Als Fahrradfahrer:in, für den/ die es kein Durchkommen gibt an dieser Stelle, ärgert man sich über das unnötige Zurückfahren, die zusätzliche Fahrstrecke, die verlorene Zeit etc. und das Fehlen jedweder Beschilderung.

Unmittelbar vor der Sperrung nach links zu fahren (Keylaer, Richtung „Rollsplitt“), führt über einen übersichtlichen, „verschlungenen“ Weg zwar irgendwann zur Hubertusstraße, die Wegeführung ist aber für Orts-Unkundige sehr verwirrend, und selbst für Insider auf dem Rad zeitaufwendig. Inzwischen sind zwar der Rollsplitt und das Schild weg, eine Umleitungsempfehlung aber fehlt immer noch. Die Durchfahrt führt nämlich inzwischen (Stand 17.08.2023) über äußerst grobe Kieselstein.

Sogar beim Niederrheinischen Radwandertag am 02.07.2023 wurden viele Radfahrende überrascht und verärgert, da diese Baustelle auf der NRWT-Strecke Nr. 7 anscheinend auch den Tourismusabteilungen nicht bekannt gegeben wurde!

Von Seiten der Gemeinde Weeze gibt es eine freundliche Antwort im „Meldoo-Mängelmelder“: „Sehr geehrte Frau Moch, Ihr Hinweis wird an das zuständige Straßenverkehrsamt bzw. an die Verkehrslenkungsstelle weitergeleitet. Diese ist für die Baustellenführung und die entsprechenden Beschilderungspläne verantwortlich.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung....“

Man darf gespannt sein, ob das Nahmobilitätskonzept des Kreises Kleve auch beinhalten wird, dass künftig bei Baustellen an sinnvollen Stellen rechtzeitig auf Alternativstrecken hingewiesen wird.

Vielleicht sollte man dazu mal die Kompetenz der Parookaville-Organisatoren einbeziehen?

Foto: R. Moch

So auf keinen Fall: Negativbeispiel Kevelaer

ADFC-Radtouren von Weeze

Purer Landschaftsgenuß

VON ROSITTA MOCH

Geführte Radtouren ab Weeze führen über meistens ruhige Nebenwege, so dass die schöne niederrheinische Landschaft wirklich genossen werden kann und durch möglichst wenig Kfz-Verkehr begleitet wird. Natürlich kommt hin und wieder auf den Wirtschaftswegen ein Trecker hinterhergefahren oder entgegen, aber da hält die Gruppe kurz an, weicht einfach kurz aus und weiter geht’s.

Im Frühjahr 2023, zur Zeit der Obstbaumblüte, starteten die Weezer ADFC-Radtouren von Weeze nach Kalkar. Zwar blies der kalte Nordwind den Teilnehmer:innen bei der Hinfahrt nach Kalkar erheblich entgegen und ließ die Gruppe auf der Bergstraße in Neu-Louisendorf langsamer werden. Die gute Laune der meisten konnte das nicht verderben. Nach einer schnellen Abfahrt zum fertiggestellten Alleenradweg in Kalkar auf der alten Bahntrasse gelangten wir zum Marktplatz, der sich im Umbau zu einer angenehmeren Pflasterung befand. Die anschließende Strecke über Appeldorn bereitete wieder viele Aussichten auf die Obstbaumblüte und eine weitere Einkehr im geschützten Zelt im Bauernhofcafé am Hufschen Henn, Uedemerbruch.

Die Weezer ADFC-Radtour am 17.06.2023 führte in die Maasdünen zum Leukermeer und Reindersmeer. Am 12. August 2023 ging es von Weeze nach Gennep.

Foto: R. Moch

Viele nette und zufriedene Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf dem Kalkarer Marktplatz

KREIS KLEVE

Informationen zu geführten ADFC-Touren

Eine Anmeldung ist für alle Touren erforderlich, da eine begrenzte Teilnehmerzahl zugrunde liegt.

Alle ADFC-Touren werden Ihnen von Tourenleiter/innen angeboten, die vom ADFC ausgebildet und zertifiziert wurden, sie kennen die Region und bereiten sich gut auf die Touren vor.

Für ADFC-Mitglieder ist die Teilnahme an den Touren generell kostenlos; Nicht-Mitglieder zahlen je Tour und Person 3,00 Euro.

Für die kurzen Touren zum Saisonbeginn und Saisonende wird keine Gebühr erhoben.

Eine Mitgliedschaft im ADFC ist nicht erforderlich. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko, jeder ist für sich selbst verantwortlich.

Weder der ADFC, noch die Tourenleiter, können für Schäden, Unfälle und dergleichen haftbar gemacht werden. Für alleTeilnehmenden gilt die Straßenverkehrsordnung.

Wir empfehlen die Nutzung eines Fahrradhelmes.

Die Teilnahme Minderjähriger ist nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten möglich. Das Fahrrad sollte sich in einem gut gewarteten Zustand befinden und Pannenmaterial vorhanden sein.

Während der Tour werden Trinkpausen eingelegt, daher sollten ausreichend Getränke mitgeführt werden.

Informationen zu den verschiedenen Gliederungen des ADFC-Kleve findenSie auf www.ADFC-Kleve.de

Wer regelmäßige Informationen und Terminerinnerungen der ADFC-Gruppe Gelderland per Newsletter wünscht, sendet bitte eine Mail an ht.angenvoort@gmx.de.

Radtouren

So. 17.09. Besuch in Uedemerbruch

Von Kleve durch die Niederung über Till nach Kalkar. Dort Einkehr und weiter über Neu- Louisendorf nach Uedemerbruch zum „Hufsche Henn". Rückfahrt über Kehrum, Kalkar, Schloß Moyland zum Bahnhof. Tourenleiter:

10::00 Uhr Bahnhof Kleve, Gerhard Cröpelin, Tel. 0173-9831151

So. 22.10. Zur Waalkade Nijmegen

Wir hoffen auf einen Goldenen Herbst. Wir fahren entlang der Deichlinie am schönen Rhein entlang über Millingen bis nach Nimwegen zur Promenade. Dort kehren wir ein. Von da geht es nach Groesbeek und dann über die „Europa-Radbahn" zurück nach Kleve. Je nach Wetterlage zwischen 50 und 60 Kilometer. Falls der Wind ungünstig steht, drehen wir die Reihenfolge auch, um die Deichlinie entspannter zu genießen. Anmeldung erforderlich.

10:00 Uhr Rückseite des Bahnhof Kleve, Dirk Röder, 0176-20784116

So. 19.11. Abschluß Tourensaison

Wir fahren nach Rees zur Promenade. Die zu erwartenden Temperaturen sind schon einstellig. Wir fassen uns deshalb kurz. Von Kleve aus fahren wir über die Emmericher Rheinbrücke entlang der Deichlinie rheinaufwärts. Wir sehen Dornick und Bienen, bis wir in Rees an der Promenade eine Einkehr zur Mittagszeit machen. Nach reichlicher Pausenzeit und gut gestärkt fahren wir über die Reeser Rheinbrücke und entlang der Wisseler Dünen zurück nach Kleve. Bitte unbedingt auf adäquate Bekleidung achten. Anmeldung erforderlich

10:00 Uhr Rückseite des Bahnhof Kleve, Dirk Röder, 0176-20784116

Beitritt

auch auf www.adfc.de

Bitte beachten Sie die Vorteile für ADFC-Mitglieder auf Seite 13

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name, Vorname ..... Geburtsjahr .....

Straße, Hausnummer .....

PLZ, Ort .....

E-Mail .....

Telefon (freiwillig) ..... Beruf (freiwillig) .....

☐ Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe › *www.adfc.de/vorteile.*

Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

○ ab 27 Jahre (66 €) ○ 22-26 Jahre (33 €)

○ Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein*e Erziehungsberechtigte*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des*der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname) .....

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft (Jahresbeitrag)

○ ab 27 Jahre (78 €) ○ 18-26 Jahre (33 €)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Weitere Mitglieder dieser Mitgliedschaft können unter › *www.adfc.de/mitgliedschaft* nachgemeldet werden.

Name, Vorname ..... Geburtsjahr .....

Name, Vorname ..... Geburtsjahr .....

Name, Vorname ..... Geburtsjahr .....

☐ Zusätzliche jährliche Spende: € .....

☐ Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber*in .....

D E ..... IBAN

..... BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

..... Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

☐ Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

..... Datum, Unterschrift
(bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des*der Erziehungsberechtigten)

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de.
Sie können auch online Mitglied werden unter: www.adfc.de/mitgliedschaft. Dort finden Sie auch den Link zu unserer Datenschutzerklärung.

KREFELD / KREIS VIERSEN

ADFC Krefeld - Kreis Viersen e. V.

Vorstand
Andreas Domanski
Telefon 0152 29500787
andreas@adomanski.de

Jörg Breuer
Telefon 0173 2364113
E-Mail breuer@adfc-kr.de

Michaela Hölters
Kassenführerin
E-Mail kassenwart@adfc-kr.de

Vereinsadresse
Dreikönigenstr. 38
47799 Krefeld

Telefon 02151 8918580
E-Mail adfc.krefeld@web.de
Website www.adfc-krefeld.de

ADFC-Infoladen
Dreikönigenstr. 38
47799 Krefeld
Sa. 10:30 - 13 Uhr

In unserem Infoladen können Sie während der Öffnungszeiten Karten erwerben oder Informationsbroschüren abholen. Zu den aktuellen Angeboten gehören speziell bedruckte Signalwesten und Reflektorbänder.

Sprechen Sie mit unseren ehrenamtlich Aktiven über Ihre Ideen und Vorschläge rund um den Fahrradverkehr.

Weitere fahrradfreundliche Adressen

Radstation
im Hauptbahnhof Krefeld
Öffnungszeiten:
Montags - Freitags: 05:30 - 22 Uhr
Samstags, Sonntags und Feiertage geschlossen
Telefon 02151 361619
www.radstationkrefeld.de

Auch Fahrradvermietung, Codierung, Wartung, Reinigung

Anstoss e.V. Fahrradladen
Peter-Lauten-Str. 19, 47803 Krefeld
Telefon 02151 778063
Dienstags, Mittwochs, Freitags: 14 - 18 Uhr
Samstags: 10 - 14 Uhr
www.anstoss-krefeld.de
Gebrauchträder

Eingliederungswerkstatt e.V.
Fahrrad- und Lederwerkstatt mit Verkauf von Gebrauchträdern
Parkstraße 21
47829 Krefeld-Uerdingen
Telefon 02151 43260
www.eingliederungswerkstatt.de

Fahrradcodierung
Bundesweite Datenbank aller Codierstellen:
www.fa-technik.adfc.de/code/anbieter

Fahrradkurier in Krefeld
PEDALEO
Telefon 02151 606038 oder 0172 8831173

Futtern, radeln, schauen und diskutieren

STADTRADELN und FestiWall

VON ANDREAS DOMANSKI

Wenn dieses Heft erscheint, ist beim STADTRADELN gerade Halbzeit und die Spannung vor dem Höhepunkt der Klimaschutz-Kampagne steigt.

Zum 650. Stadtjubiläum und zum Abschluss des STADTRADELN wird am 17. September das FestiWall, eine Großveranstaltung auf den dann autofreien Wällen stattfinden.

Ein Rekordversuch findet auf dem Mittelstreifen der vier Wälle statt: Ein Mega-Brunch mit Aussicht auf einen Weltrekord, wenn mehr als 2000 Personen teilnehmen. Sitzplätze und Brunch-Pakete kann man reservieren unter www.brunch-krefeld.de oder das Picknick auch selber mitbringen.

Fotos:

Gemeinsames Radeln auf den Wällen

So gestärkt geht es zum STADTRADELN-Endspurt mit mehreren Wall-Runden, sportlich, nostalgisch oder mit dem Lastenrad. Für alle gibt es eine offene STADTRADELN-Runde um 13:10 Uhr, die niemand verpassen sollte. Davor und danach sind Themenrunden geplant für Sportliche, Nostalgieräder und Lastenräder. Schmückt also eure Räder und fahrt mit. Denn es gilt, den lokalen Stadtradel-Rekord zu knacken: 650.000 gemeinsame Kilometer lautet die Zielmarke.

www.krefeld.de/festiwall

Auf dem Karlsplatz und auf der Innenseite der Wälle gibt es vielfältige Aktions- und Informationsangebote unter dem Motto „Mehr Stadt zum Leben". Fahrradbezogene Programmpunkte sind neben diversen Infoständen ein Lastenradparcours, ein Reparatur-Café, eine Vintage-Börse, Rikscha-Testfahrten, eine Fahrrad-Waschanlage, eine urbane Foto-Rallye, ein Lab-Cache und vieles mehr.

Veranstaltungsreihe zur Stadtentwicklung

Eingebettet in das 650. Stadtjubiläum laufen bereits die Veranstaltungen des Projekts TRANSURBAN und finden dann in der Europäischen Mobilitätswoche ihren Abschluss www.trans-urban.de/programm23.

Da gibt es Vorträge, Exkursionen, Public Dinners, Konzerte auf einer Fahrradbühne und Abendmärkte, vieles davon auf dem sonst als Parkplatz genutzten Mittelstreifen des Westwalls.

Fahrradparken ohne Ende

Bügel, Boxen, Türme

VON ANDREAS DOMANSKI

Fahrräder sind einem hohen Diebstahlsrisiko ausgesetzt. Besonders Pendlerfahrräder, die im öffentlichen Raum an immer der gleichen Stelle parken, ziehen Diebe geradezu an. Da nützen selbst hochwertige Bügelschlösser nichts.

Zentrale Radstationen, abschließbare Boxen, aber auch dezentrale Fahrradparkhäuser sind wichtige Voraussetzungen für die Förderung des Radverkehrs.

Foto: Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation

Beispieldarstellung für ein „Radhaus“

Die zwölf Boxenanlagen von „Dein Radschloss“ an ÖPNV-Verknüpfungspunkten sind durchweg gut ausgelastet, befinden sich aber außerhalb der Innenstadt. Um in Verdichtungsräumen trotzdem gesicherte Einstellmöglichkeiten anbieten zu können, plant die Stadt Krefeld für 2024 auf dem Willy-Göldenbach-Platz und auf dem Dr.-Hirschfelder-Platz die Errichtung von mehreren “Radhäusern” in Form von Paternoster-Türmen, die auf der Grundfläche von zwei Autoparkplätzen jeweils 16 Fahrräder aufnehmen können.

Damit kann natürlich zunächst nur ein Bruchteil des tatsächlichen Bedarfs gedeckt werden, aber Erweiterungen sind möglich und die Anlagen können leichter genau dort platziert werden, wo sie wirklich gebraucht werden.

Die Bedienung erfolgt per App. Über einen Mechanismus werden die Einstellboxen auf Trägerpaletten mittels eines Hubwerks nach oben gefahren. Bei der Abholung gelangen sie dann wieder ebenerdig nach unten, und das eingestellte Rad kann unkompliziert aus der Abstellanlage herausgeschoben werden.

Bis die Radhäuser installiert sind, setzt die Stadtverwaltung das Pilotprojekt des bewachten Fahrradparkplatzes fort.

Erst kürzlich wurde ein neuer Standort am Behnisch Haus bezogen. In einem bislang leerstehenden Ladenlokal an der Neue Linner Straße 95 können Fahrräder samstags von 10 bis 18 Uhr abgestellt werden.

Auch an verkaufsoffenen Sonntagen oder zu anderen Veranstaltungen in der Innenstadt ist der bewachte Fahrradparkplatz geöffnet. Das Angebot basiert auf dem Motto „Zahle, was dir dein Radparkplatz wert ist“ und damit grundsätzlich kostenfrei.

Eine Radreinigung kann für einen Obolus von zehn Euro vor Ort gebucht werden. An Aktionstagen besteht außerdem ein Kodierungs-Angebot.

Alles rund um's Rad & E-Bike

mit bestem Service!

- **Individuelle Fahrtypberatung**
- **Ständig günstige Angebote durch ZEG-Großeinkauf**
- **Große Ersatzteil- und Zubehör-Auswahl**
- **Mit kompetenter Zweirad-Werkstatt**
- **Finanzierung und Rundumschutz-Garantie**
- **Dienstrad leasen Kosten sparen**

Damit Sie viele Jahre Freude an Ihrem Rad haben!

Weitere Infos online!

metternich

Vorster Str. 4 - Kempen - Tel.: 02152 / 5631
Inh. Hermann Metternich
Di - Fr 9.00-13.00 & 14.00-18.30, Sa 9.00-14.00 Uhr
www.zweirad-metternich.de

Meldungen aus dem Kreis

Tempo, Tempo?

VON ANDREAS DOMANSKI

Es geht hier mal nicht um die vielzitierten, aber selten existenten „rasenden Pedelecs“, sondern um mehr Tempo in der Planung und weniger Tempo auf der Fahrbahn.

Nach dem erfolgreichen Rückbau von unnötigen Barrieren auf Radwegen in Grefrath ist der ADFC nun im Gespräch mit der Verwaltung in Nettetal, um insbesondere auf dem Alleenradweg eine bessere Durchlässigkeit zu erwirken. Auch dort sollen die Sperrbaken teilweise zurückgebaut und einwachsende Sträucher regelmäßig zurückgeschnitten werden. Das ist ein kleiner Silberstreif am Horizont angesichts der schon länger stockenden Planungen für den Ausbau dieser Strecke zum Radschnellweg Krefeld -Venlo. Bei dem Projekt wurde der Ball zuletzt von Nettetal nach Kempen und Krefeld zurückgespielt, wo es aber aufgrund von fehlendem Planungspersonal vorläufig nicht voran geht.

Kempen will bis 2026 für ca. 1,4 Mio. Euro ein Fahrradparkhaus mit 230 Stellplätzen, Schließfächern und einer Servicestation bauen und in dem Zusammenhang auch den Bahnhofsvorplatz neu gestalten. Bei der Umsetzung von Maßnahmenvorschlägen aus dem nicht mehr ganz neuen Radverkehrskonzept wird allerdings gerade eine weitere Beratungsschleife gedreht.

Aus der Stadt Viersen gibt es aus den Beratungen zum Verkehrsentwicklungsplan leider wenig Fortschritte zu berichten: Nach einem fulminanten Start in 2020 sind keine konkreten Lösungsansätze erkennbar, obwohl es aus dem politischen Raum etliche Vorschläge gibt, die weiter verfolgt werden könnten. Dazu gehören der konsequente Ausbau von Fahrradachsen, die Öffnung weiterer Einbahnstraßen und Temporeduzierungen im Autoverkehr.

Für mehr Tempo-30 sind den Kommunen allerdings auch durch das Bundesverkehrsministerium enge Zügel angelegt. Selbst in die angekündigte Novelle des Straßengesetzes hat Minister Wissing wieder den Passus der „Flüssigkeit des Verkehrs” eingebaut, womit (natürlich) nur die des Autoverkehrs gemeint ist.

Interessant ist in dem Zusammenhang die Ankündigung der Viersener Kreisverwaltung, auf Kreisstraßen außerorts die zulässige Geschwindigkeit von 100 auf 70 km/h zu senken. Allerdings nur dort, wo wegen der geplanten Verbreiterung von Radwegen die Breite des Sicherheitsstreifen reduziert werden muss. Das zeigt, welche Klimmzüge die Verwaltungen unternehmen (müssen), um sinnvolle Geschwindkeitsreduzierungen umsetzen zu können.

Krefeld: Knotenpunktnetz schließt sich

VON KARL-HEINZ RENNER

Endlich wird auch für Krefeld das „Märchen“ wahr: Krefeld installiert erste Knotenpunkte, die weitgehend auf alte Freizeitrouten zurückgreifen. Damit wird das Radeln in der Freizeit deutlich erleichtert und vielleicht entdeckt der eine oder andere auf diese Weise auch noch Wege zur Arbeit, die jenseits der großen Hauptstraßen verlaufen. Neben den Knotenpunkten sind die Knotenpunkt-Tafeln und der Krefelder Knotenpunktplan eine wichtige Ergänzung für die Öffentlichkeitsarbeit und die Nutzung. Damit wird das Knotenpunktnetz am Niederrhein endlich geschlossen und das Radeln nach Zahlen in die Nachbargemeinden wird zum Kinderspiel. Wie in anderen Städten wird es Nachbesserungen des Krefelder Netzes geben, so dass unnötige Schlenker wie am Hülser Berg oder Löcher im Netz, wie beim Weg nach Uerdingen, erspart bleiben.

Informationen zu geführten ADFC-Touren

Grundsätzliches

Alle Teilnehmer sind für die Verkehrssicherheit ihrer Räder selbst verantwortlich. Der ADFC übernimmt keine Haftung für unterwegs auftretende Schäden, Pannen oder Unfälle.

- Jeder sollte auch Flickzeug, etwas Werkzeug, Kleingeld und eine Regenjacke für die Fälle mitnehmen, die hoffentlich nie eintreten. Der Tourenleiter ist nicht der Mechaniker vom Dienst, im Notfall hilft er aber gern.
- Wir bemühen uns um Rastpunkte, die sowohl Picknick als auch eine Einkehr gestatten. Dies ist aber nicht immer möglich. Da bei Radtouren Hunger und Durst oft plötzlich kommen, sollten alle Teilnehmer immer genügend Proviant und vor allem Getränke mitnehmen.
- Bei Dauerregen oder Unwetterwarnungen kann eine Tour unter Umständen ausfallen. Fragen Sie im Zweifelsfall beim Tourenleiter nach.

Teilnehmerbeiträge

3 Euro pro Person, Mitglieder und Kinder unter 16 Jahren frei. Bitte evtl. Zusatzkosten in den Tourenbeschreibungen beachten!

Schwierigkeitsgrade

- Unsere Radtouren stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an die Kondition: Die Bandbreite geht von leichten Touren für Gelegenheitsradler und Familien mit Kindern über ausgedehnte Fahrten, die zwar nicht besonders schnell sind, aber Ausdauer erfordern, bis hin zu Touren für Sportliche mit Kondition und Fahrtechnik.
- In den Beschreibungen ist der Schwierigkeitsgrad jeder Tour angegeben. Gradmesser sind Entfernung und Fahrgeschwindigkeit (ohne Wind und Gefälle/Steigungen). Wenn Sie wissen, welche Geschwindigkeit sie auch über längere Zeit problemlos fahren können, können Sie leicht erkennen, welche Tour für Sie geeignet ist.

ADFC-Radlertreffs

Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln:

Krefeld jeweils am 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, Restaurant PURiNO, Girmesgath 5

Kempen jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Restaurant Ela, Ellenstraße 6

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf www.adfc-kr.de, da Verschiebungen möglich sind.

!! runde Sache !!

ZWEIRAD RUNDLAUF

Gazelle VELO DE VILLE

Krefeld Philadelphiastraße 155 Tel. 0 21 51 / 2 24 21

KREFELD / KREIS VIERSEN

Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise zu unseren Touren und Terminen auf www.adfc-kr.de

Touren und Termine für Krefeld und den Kreis Viersen

Sa. 09.09. Gebrauchtfahrrad-Markt
10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), bis 13:00 Uhr

So. 10.09. Auf dem Tönisvorster Rundweg in die Nachbarschaft
36 km, 16 km/h, leicht
Auf landschaftlich reizvollen Wegen durch die Landschaftsschutzgebiete im Raum Tönisvorst und Grefrath.
11:00 Uhr St. Tönis, Parkplatz Wilhelmplatz KP 16, Hartmut Genz, 0172 20 52 536

Externer Hinweis:
So. 10.09. STADTRADELN-Tour vom Team „Bewahrung der Schöpfung“
Jüdische, muslimische, katholische und evangelische Mitbürger fahren gemeinsam im Team.
14:00 Uhr Krefeld, Wiedstr. 17, Klaus Armonies

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Di. 19.09. Abendradtour
25 km, leicht, 18 km/h
In gemütlichem Tempo durch das Krefelder Umland.
18:30 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS)

Externer Hinweis:
So. 17.09. Krefelder Festi-Wall
Großveranstaltung auf den (dann autofreien) Krefelder Wällen zum STADTRADELN-Abschluss, zur Verkehrswende und Stadtentwicklung. Der ADFC ist natürlich auch dabei. Das umfangreiche Programm ist auf www.krefeld.de/festiwall

So. 01.10. Zur Steprather Mühle nach Walbeck
100 km, 17 km/h, schwer
Schöne, aber auch anspruchvolle Tour zu der im 15. Jahrhundert erbauten und kürzlich sanierten historischen Windmühle.
10:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Jörg Breuer, 0173 2364113

So. 01.10. Wintertour
ca. 50 km, mittel, 19 km/h
11:00 Uhr Krefeld, Von-der-Leyen-Platz (VHS), Alex Mielczarek

Rgelmäßige „Wintertouren“ ab Krefeld
1. Sonntag im Monat, 05.11., 03.12., 07.01.2024., 04.02.2024., 03.03.2024, jeweils
11:00 Uhr Von-Der-Leyen-Platz

So. 22.10. Fit in den Winter
40 km, leicht, 15-18 km/h,
Gemütlich rund um Kempen.
11:00 Uhr Kempen, Parkplatz an der Burg
Wir fahren nicht bei Eis und Schnee

Touren „Fit in den Winter“
26.11., 10.12. (Nikolaustour), 21.01.2024, 18.02.2024, 17.03.2024, jeweils
11:00 Uhr Kempen, Parkplatz an der Burg
Wir fahren nicht bei Eis und Schnee

PHYSIOTHERAPIE • TAGESPFLEGE • ALTERSGERECHTES WOHNEN

Kleeblatt Quartier

Weitere Infos bald unter weko.mg

Kommendes Jahr eröffnet das »**Kleeblatt Quartier**« am **Tomper Weg** in Mönchengladbach-Hardt – ein innovatives Architekturprojekt, das nachhaltiges Bauen, barrierefreies Wohnen und umweltfreundliche Lebensräume vereint. Das Quartier beinhaltet **19 altersgerechte 1–3-Zimmer-Wohnungen,** umgeben von einem öffentlichen Grüngürtel. Mit umweltfreundlichen Materialien, energieeffizienter Bauweise und umfangreichen Grünflächen setzt das Kleeblatt Quartier auf **zukunftsorientiertes Wohnen.**

Neben den **altersgerechten Wohnungen** bietet das »Kleeblatt Quartier« eine **Tagespflegeeinrichtung,** eine Praxis für **Physiotherapie** und eine **Pflegedienststelle** – alles in unmittelbarer Nähe. Damit fördern wir ein selbstbestimmtes Leben für Jung und Alt. Die Außenanlagen sind geprägt von Bäumen, begrünten Dächern und E-Ladesäulen.

Ein Projekt der »WeKo GmbH«

MÖNCHENGLADBACH

ADFC Stadtverband Mönchengladbach e.V.

Geschäftsführender Vorstand
Borgard Färber (Vorsitzender)
borgard.faerber@adfc-mg.de
Stephan Terhorst (2. Vorsitzender)
stephan.terhorst@adfc-mg.de
Barbara Schneiders (Kassenführerin)
barbara.schneiders@adfc-mg.de

Beisitzer
Michael Brack
michael.brack@adfc-mg.de
Thomas Maria Claßen
thomas.m.classen@adfc-mg.de
Lucas Nagy
lukas.nagy@adfc-mg.de
Guido Possehl
guido.possehl@adfc-mg.de

Infos auch in den Fenstern der Radstationen, bei unserem Fördermitglied Räderei Rheydt und in der ADFC Geschäftsstelle.

Vereinsadresse
ADFC Mönchengladbach e.V.
Eickener Straße 72
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 307619
E-Mail kontakt@adfc-mg.de
Website www.adfc-mg.de
Facebook fb.com/adfc.mg
Twitter@adfc_mg
ADFC-Geschäftsstelle
Eickener Straße 72
41061 Mönchengladbach
Mi. 17 - 19 Uhr
Sa. 11 - 13 Uhr

MG-Eicken

Wo und wann das monatliche ADFC-Treffen, jeweils am zweiten Dienstag im Monat, stattfindet, entnehmen Sie bitte den aktuellen Infos auf www.termine.adfc-mg.de.
Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen!

Radstation®

Diakonisches Werk
Mönchengladbach
Stark für Andere
www.diakonie-mg.de

Bewachtes Parken
Service
Fahrrad-Vermietung
Waschen &Konservieren

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 6 - 22 Uhr
Sa. 9 - 17 Uhr
Sa. 11 - 17 Uhr
mit Chipkarte 24 Stunden

Hbf Mönchengladbach
Heinrich-Sturm-Straße 20
41065 Mönchengladbach
Telefon 02161 14028
radstation-mg@diakonie-mg.de

Hbf Rheydt
Bahnhofstraße 70
41236 Mönchengladbach
Telefon 02166 130105
radstation-ry@diakonie-mg.de

www.radstation-moenchengladbach.de

ID Design Mönchengladbach

Interessant und wichtig

News aus Mönchengladbach

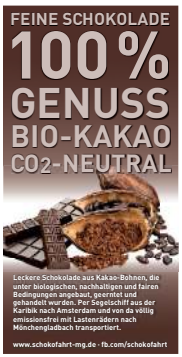
VON STEPHAN TERHORST

Mitgliederversammlung

Unsere MGV findet erst im kommenden Herbst statt. Wir arbeiten alle ehrenamtlich und zum teil auch am Limit und da kommt es schon mal vor, dass Planungen über den Haufen geworfen werden. In der letzten RaN hatte ich hier die Mitgliederversammlung für den 13.06.2023 angekündigt. Leider sind uns aber zum Teil Probleme aus dem persönlichen Umfeld und die Absage unserer Schatzmeisterin Barbara Schneiders dazwischengekommen, weshalb wir die Versammlung nicht durchführten. Wir werden deshalb für den Herbst einen neuen Termin planen und Euch zur Versammlung schriftlich einladen.

Schokofahrt

Die Route steht, die Schokolade wird produziert und die Schokofahrer/innen sammeln sich. Vom 25. bis 30.09.2023 ist wieder Schokofahrt. Es geht in zwei Etappen von Mönchengladbach nach Amsterdam und zurück mit Schokolade auf den Lastenrädern in drei Etappen. Die fair gehandelte, mit dem Segelschiff aus der Karibik transportierte und in der Solarfabrik hergestellte Schokolade wird auf dem letzten Stück aus Amsterdam per Rad emissionsfrei an den Niederrhein transportiert. Du möchtest auch mal mitfahren? Dann schreibe eine E-Mail an stephan.terhorst@adfc-mg.de



Supermarktparkplätze

Die aktiven Mitglieder, die sich mit der Infrastruktur für Radfahrende in unserer Stadt beschäftigen, sind ausgeschwärmt und haben fast alle Supermarktparkplätze nach einer vorher festgelegten Matrix unter die Lupe genommen. Demnächst steht die Auswertung und anschließend die Veröffentlichung und Prämierung an.

Parkalarm

Auch unsere angekündigte Falschparkeraktion ist schon ein Stück weit vorbereitet. Wer mithelfen will an einem Tag im Oktober stadtweit möglichst jeden Falschparker zu dokumentieren, melde sich bitte per E-Mail an <falschparker@adfc-mg.de>

ADFC-Aktiv: Wir suchen dich!

Du fährst gerne Rad und planst gerne Radtouren, oder du möchtest gerne mal deine Interessen einbringen, um das Radfahren in der Stadt zu verbessen, dann bist DU bei uns genau richtig. Bitte unterstütze uns bei der Arbeit.

Es tut sich was

Sicherlich habt ihr in den vergangenen Wochen mitbekommen, dass in Mönchengladbach etwas in Bewegung gekommen ist. Auch wenn es noch nicht flächendeckend der große Wurf ist, hat sich aber tatsächlich etwas für Radfahrende verändert. Manchmal sind es nur kleine Veränderungen und manchmal sind es größere, wie die geschützte Radfahrspur auf der Hohenzollernstraße oder die Umgestaltung von Berliner Platz und Steppgesstraße zur Weiterfühtung der Blauen Route. Und noch im September beginnen die Arbeiten an der nächsten Fahrradstraße Bettrather Straße, Peter-Nonnernmühlen-Allee.

Der ADFC begleitet diese Veränderungen kritisch und unterstützend, damit wir bald eine gute Infrastruktur erhalten. Wenn dir das gefällt, oder du uns in dieser Arbeit oder bei weiteren Aufgaben und Aktionen unterstützen willst, dann komm gerne zu unserem Aktiventreff an jedem 2. Dienstag im Monat, immer 18 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Eickener

MÖNCHENGLADBACH

Straße 72, 41061 MG. Oder sende eine E-Mail an kontakt@adfc-mg.de

40 Jahre EineWeltLaden

Der EineWeltladen Mönchengladbach feiert aktuell sein 40 jähriges Jubiläum und wir gratulieren herzlich. Gemeinsam arbeiten wir für eine bessere Welt und fairen Handel. Die Schokofahrtgruppe des ADFC beliefert den EineWeltLaden bereits seit einigen Jahren mit der sehr leckeren Schokolade aus Amsterdam. Das nächste mal Ende September.

2. Platz beim STADTRADELN

Herzlichen Dank! Ihr habt vom 06. bis 26. Mai kräftig in die Pedale getreten und dazu beigetragen den ADFC nach der Stadtverwaltung auf den zweiten Platz zu bringen. Bei der Siegerehrung während des Turmfests in Rheydt wurde uns die Urkunde übergeben. Mit 77 Radlerinnen und Radlern wurden 23.212 km erradelt und 3760 kg CO_2 eingespart. Toll! Ihr habt mit der Verkehrswende begonnen und etwas gegen den Klimawandel getan. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Newsletter

Wir versenden zu gegebenen Anlässen Newsletter. Zum Beispiel informiert der Touren-Newsletter über die geplanten und anstehenden Touren, der Aktiven-Newsletter über unsere Treffen und Aktionen und der Info-Newsletter über alles andere Wissenswerte im Verein. Du möchtest auch Newsletter erhalten? Dann sende eine Email an kontakt@adfc-mg.de und teile mit, welchen oder welche Newsletter du gerne erhalten möchtest. Du kannst die Anmeldung per Button auch direkt online erledigen: www.adfc-mg.de

Touren + NEWS LETTER

www.adfc-mg.de

Radfahrschule

Mit großem Engagement startete im Frühjahr wieder unsere Radfahrschule mit Fahrsicherheitstrainigs, jedoch können aus Krankheitsgründen zurzeit keine weiteren Kurse stattfinden. Wir bitten um Verständnis und hoffen, dass es nächstes Jahr bald wieder weiter gehen kann.

Besondere Aktiventour-Ziele

Seit der Pandemie haben wir ein neues Format und fahren im Aktivenkreis immer am zweiten Dienstag im Monat zu besonderen Zielen. Wir waren bereits bei der mags, der NEW-mobil und der PAUL WOLFF GmbH. Nun liegen uns neue Einladungen vor und wir besuchen in den kommenden Monaten die Deutschlandzentrale von Gazelle im Monfortsquartier, die Redaktion der Rheinischen Post und am 10.10.2023 haben wir ein besonderes Ziel, das aber noch nicht verraten wird. Du möchtest aktiv dabei sein? Dann schreibe uns eine E-Mail an kontakt@adfc-mg.de.

EMG: Lastenradrennen

Während der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) veranstalten wir das 2. Mönchengladbacher ADFC-Lastenradrennen im Einzelstart in getrennten Ausscheidungen für Männer und Frauen. Gefahren werden darf mit jedem eigenen Lastenrad oder einem der Leiräder die auf dem Platz der Republik bereit stehen. Zu gewinnen sind Warengutscheine unserer Fördermitglieder und Pokal. Siehe EMW-Programm Seite 50.

EMG: Papa-Mama-Kind-Korso

Beim Mama-Papa-Kind-Korso können Kinder mit ihrem Fahrrad oder ein Elternteil mit Lastenrad und Kind(ern) starten. Es siegt das schönste geschückte Rad. Programm Seite 50.

EMG: Lesungen und Musik

Zwei Autoren lesen aus ihren Fahrradbüchern. vorher, nacher und mittendrin gibt es Live-Musik mit Gesang und Gitarre, außerden kalte Getränke. Programm Seite 52.

EMG: Kidical Mass

Am zweiten Samstag der EMG startet um 15 Uhr auf dem Rheydter Marktplatz die X. Mönchengladbacher Kidical Mass. Die Demo endet mit köstlichem Eis im neuen Geroparkl und einem Lila Lindwurm Konzert. Programm Seite 53.

Schon gelesen?

Dein MÖNCHENGLADBACH MG

Der neue DeinMG-Blog

Foto: Sam Wordley/Shutterstock.com

Infos unter
deinmg.de

MG Marketing Gesellschaft Mönchengladbach mbH

Ein Unternehmen der Stadt
MÖNCHENGLADBACH

MÖNCHENGLADBACH

Die erste Protected Bikelane

Steine des Anstoßes

VON BORGARD FÄRBER

Mönchengladbach hat endlich seine erste Protected Bikelane. Wie es dazu kam, der holprige Start und unsere Bewertung der neuen Radfahranlage.

Die Protected Bikelane, (PBL) der geschützte Radfahrstreifen, ist für den ADFC Mönchengladbach schon sehr lange Thema. In unzähligen Gesprächen mit Politik und Verwaltung haben wir diese als geeignetes Mittel für das Einrichten sicherer Radfahranlagen beworben und gefordert. Sie bietet sich immer dann an, wenn besonders schnell und mit geringem finanziellen Aufwand eine bauliche Trennung von Kfz- und Radverkehr verwirklicht werden soll. Mehrfach haben wir PopUp-Radwege als PBL aufgebaut und auf Bismarck- und Hittastraße gezeigt, wie schnell man für Sicherheit beim Radfahren sorgen kann.

Sichere Führung auch für Berufsradfahrer

Die bauliche Trennung von Kfz- und Radverkehr ist für den ADFC-Mönchengladbach e. V. seit langem ein Muss, denn nur so können Radfahrende, vor allem Kinder und unsichere Fahrradfahrende ohne Angst am Straßenverkehr teilnehmen.

Kein Regelwerk für PBL

Die PBL ist ein Radfahrstreifen mit zusätzlichen Trennelementen, die fest verbaut sind. Als Trennelemente kommen verschiedene Dinge in Frage: Fahrbahntrenner (kleine Kunststofffähnchen) die auf die Straße geklebt werden, feste Poller, Flexpoller, niedrige Schwellen, hohe Schwellen, kantig oder abgerundet aus Kunststoff oder Beton. Bauvorschriften gibt es für geschützte Radfahrstreifen nicht. Hier ist man frei in der Ausführung.

Bauliche Trennung

Wir waren überrascht und froh, als im Mai 2022 eine erste PBL an der Hohenzollernstraße beschlossen und verkündet wurde. Der Beschlussvorlage für den Rat konnte entnommen werden, dass der 2,75 Meter breite Radfahrstreifen mit zwei 25 Zentimetert breiten durchgezogenen Linien mit dazwischenliegenden weißen Betonsteinen, auf denen sich ein Reflektor befindet, von der Kfz-Fahrbahn abgetrennt werden sollte. Die Planer hatten sich verschiedene Möglichkeiten angeschaut, und diese war in Aachen erfolgreich umgesetzt worden.

Holpriger Start

Nach langer Wartezeit wurde im Juni dieses Jahres mit den Baumaßnahmen begonnen, die Markierungen aufgebracht und die Trennelemen-

te platziert und verklebt. Während der Baumaßnahmen blieb die Fahrt durch die Hohenzollernstraße die ganze Zeit möglich.

Bedauerlicherweise ereigneten sich am ersten Wochenende nach dem Setzen der Betonsteine sieben Unfälle. Autofahrer überfuhren die markanten weißen Doppellinien, kollidierten mit den Schutzelementen für Radfahrende und beschädigten ihre Fahrzeuge. Schnell wurde reagiert. Schilder weisen nun auf die veränderte Verkehrsführung hin, Baken wurden dort aufgestellt, wo die Betonsteine beginnen und die zugelassene Geschwindigkeit wurde auf 30 km/h reduziert.

Auch die Markierungsarbeiten des Radweges wurden vollendet. Nun sind die Fahrradspuren in Kreuzungsbereichen rot eingefärbt. Die Unfälle nahmen rasant ab. Die Diskussion über Mönchengladbachs erste Protected Bikelane war allerdings im vollen Gange, sodass die Einladung zur Eröffnung von der Presse gerne angenommen wurde, der feierliche Akt jedoch in den Hintergrund rückte.

Fotos: Borgard Färber

Breit genug um zu zweit zu genießen

Sicherheit und Komfort

Aber wie fährt es sich nun auf der ersten Protected Bikelane? Das haben wir bei einem Aktiventreffen mit unseren Mitgliedern ausprobiert. Gemeinsam stellten wir fest, dass es sich gut fährt. Es ist ein völlig neues, komfortables und sicheres Fahrgefühl. Man kann auf glattem Asphalt bequem nebeneinander fahren. Vor allem ist die Strecke nun angstfrei zu benutzen, ganz im Gegensatz zu vielen Schutzstreifen in unserer Stadt. Die Steine vermitteln ein Gefühl von Sicherheit. Dass sie diese auch bieten, hatten sie im Vorfeld schon unter Beweis gestellt. Perfekt sei die PBL nicht, aber ein Meilenstein, so die überwiegende Meinung.

Problemzonen

Probleme bereitete anfänglich vor der Bergstraße eine mangelhafte Absenkung der Auffahrt auf den gemeinsamen Rad- und Gehweg und die unklare Linienführung an dieser Stelle, beides wurde inzwischen behoben.

Absolut problematisch ist noch die Ampelschaltung an der Bergstraße, weil Autofahrenden zeitgleich mit dem Radverkehr grün signalisiert wird. Das haben wir gegenüber der Verwaltung bereits angemahnt, denn der Grün-Signal-Vorrang wurde im politischen Beschluss ausdrücklich verlangt.

Dass auf den gemeinsamen Geh- und Radweg geführt wird, soll nach Angaben der Stadt in einem zweiten Bauschritt geändert werden. Innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre will man eine Lösung finden und bauen. Die Anwohner sollen in den Planungsprozess mit einbezogen werden.

Die Unterbrechungen des geschützten Radweges durch die Bushaltestellen sind ärgerlich, lassen sich aber ohne große Eingriffe in den Baumbestand nicht anders lösen. Ein Sicherheitsrisiko besteht vor allem für Eilige, die den Bus überholen möchten. Dazu muss man auf die Kfz-Spur wechseln.

Auch ist der frische Asphalt nicht immer niveaugleich mit Gullydeckel oder Ähnlichem.

Gemeckert wird immer

Wie es um die allgemeine Akzeptanz der PBL bestellt ist, lässt sich an verschiedenen Indikatoren ablesen. Es zeigt sich ein gemischtes Bild. Gespräche mit Radfahrenden, die man dort trifft, bewerten sie oft positiv. Die Kommentare auf diversen Social-Media-Plattformen lesen sich gemischt. Von vollständiger Ablehnung bis zu totaler Begeisterung ist alles dabei und auch in einem ausgewogenen Verhältnis. Das ist eher unüblich. Normalerweise liest man wenig Lob, aber viel Kritik, solche Plattformen werden häufiger genutzt, um dem eigenen Ärger Luft zu machen.

Ein anderer Indikator sind die Verkehrsteilnehmer. Eigene Beobachtungen und auch die von Anwohnern beschreiben deutlich mehr Radverkehr. War dieser zuvor wirklich nur vereinzelt vorhanden, wird die PBL gerne genutzt.

Foto: Borgard Färber

Deutliche Kennzeichnung

Verkehrsregeln durchsetzen

Behinderungen auf der Radspur sind vorhanden, Paketdienste, Taxis und andere Transporte wurden auf der PBL schon angetroffen. Wie üblich ist die Einsicht, einen Fehler gemacht zu haben, selten vorhanden. Was sich tatsächlich verschlechtert hat, ist die Situation für zu Fuß Gehende. Unter den Bäumen am Straßenrand waren vor Einrichtung der PBL Parkplätze mit Schild ausgewiesen. Diese Schilder sind nun abmontiert, trotzdem werden die ehemaligen Parkplätze von Anwohnern noch genutzt. Diese fahren über den Gehweg, um sie zu erreichen, was zu Recht für Unmut sorgt. Wichtig ist hier konsequent Rad- und Gehwege zu überwachen und Parkverstöße zu ahnden. Schuld am Auto, das über den Gehweg fährt, ist nicht die Protected Bikelane sondern die Person, die das Auto lenkt.

Brauchen wir die Steine?

Viel Kritik hört man über die Betonsteine. Sie seien schlecht sichtbar, es gäbe Systeme, die Fahrzeuge nicht beschädigen, die Steine verhinderten im Ernstfall das Bilden einer Rettungsgasse und vieles mehr.

Wir teilen diese Kritik bzw. Bedenken nicht. Die Sichtbarkeit der weißen Steine zwischen der markanten weißen Doppellinie ist gegeben. Für die Nacht sind die Steine mit einem reflektierenden Element versehen. Da auch schon einige der hohen rotweißen und gelb blinkenden Baken beschädigt wurden, scheint das Problem ein anderes zu sein. Grundsätzlich spricht aber nichts dagegen, die Steine zusätzlich farblich abzusetzen. Die Frage des Rettungswegs wurde während der Planung mit Rettungsdiensten, Polizei und Feuerwehr einvernehmlich abgestimmt. Der Chef der Feuerwehr sah auf Anfrage keinerlei Probleme.

Mehr Sachlichkeit, bitte!

Wir sind froh über den gegebenen Schutz und hoffen, dass sich die Diskussion um die Protected Bikelane bald beruhigt. Insgesamt sollte das Thema Hohenzollernstraße differenzierter betrachtet werden. Unfälle auf der Hohenzollernstraße werden gleichgesetzt mit Unfällen auf und durch die Protected Bikelane. Das ist häufig nicht der Fall. Zum Beispiel ereigneten sich die beiden Unfälle mit Radfahrenden auf der Hohenzollernstraße nicht auf der PBL. Der Bereich des geschützten Radfahrstreifens ist gut, die Anschlüsse vor allem in Richtung Innenstadt bedürfen jedoch dringend der Überarbeitung.

EUROPÄISCHE **MOBILITÄTS** WOCHE

16-22 SEPTEMBER

Umwelt Bundesamt

Programm & Informationen:
stadt.mg/emw

Stadt Mönchengladbach

adfc

CORINNA

NEW

ROLLBRETT UNION

Gemeinsam. Vielfalt. MÖNCHENGLADBACH

MÖNCHENGLADBACH · PROGRAMM EMW 2023

Erstmals findet die Europäische Mobilitätswoche (EMW) dezentral an mehreren Standorten in Mönchengladbach statt. In Zusammenarbeit mit etlichen Verbänden und Initiativen präsentiert das Team des Oberbürgermeisters über 30 Einzelevents.

Fr. 15.09. ADFC-Nachtradeln

Auf leuchtend-bunten Fahrrädern durch die Mönchengladbacher Nacht mit Live-Musik von Pircos Lastenradbühne. Ab 20 Uhr Fahrrad-Schmücken mit ADFC-Unterstützung auf dem Schillerplatz. Knicklichter liegen bereit. Die nächtliche Tour führt ca. eine Stunde, durch die Stadtzentren von Gladbach und Rheydt und wird von ADFC-Ordnern und Polizei gesichert. ADFC-Spätsommernacht-Radeln.

21:30 Uhr Start- und Endpunkt auf dem Schillerplatz, 41061 Mönchengladbach

Sa. 16.09. Wochenmarkt der Mobilität

Weingarten, Kulturprogramm auf einer Kulturbühne am Sparkassenvorplatz, mobile Speisen und Getränke, verschiedene Mitmachaktionen und Infostände rund um das Thema Mobilität: Kinderparcour, bewachter Fahrradparkplatz, Graffiti-Workshops.
Stadt Mönchengladbach

10:00 Uhr Rheydt, Harmoniestraße, Marktstraße, Sparkassenvorplatz, bis 16:00 Uhr

Sa. 16.09. Vorfahrt für EigenArt - Face to Face Impro-Performance

Künstler der verschiedenen Sparten (Musik, Tanz, Theater, Poesie, Kunst) interagieren, improvisieren und vernetzen sich. Ein Gesamtkunstwerk entsteht.
Kultur unter Laternen

18:00 Uhr Alter Markt, Ecke Hindenburgstraße, bis 20:00 Uhr

Sa. 16.09. Tag der offenen Tür im Gazelle E-Bike Testcenter

Gazelle lädt zum Start der Mobilitätswoche ins E-Bike Testcenter.
Plus beste Koffie und die coolste Location.

09:00 Uhr Monforts-Quartier 33, Schwalmstr. 301, bis 16:00 Uhr

So. 17.09. Tag der Mobilität

11:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung durch Oberbürgermeister Felix Heinrichs
Eventbühne Platz der Republik

11:00 Uhr Instawalk: Kunst, Architektur und Streetart in MG City fotografieren
Start und Ziel: Höhe REWE Supermarkt

11:30 Uhr Freies Training für das ADFC-Lastenradrennen mit eigenem oder Leihrad
Rennstrecke Platz der Republik

11:30 Uhr Parkour Workshop für Kinder
Calisthenics Anlage

12:00 Uhr Baustellenführung ZOB
Start am Infostand NEW

13:30 Uhr ADFC-Lastenradrennen
Rennstrecke Platz der Republik

13:30 Uhr Parkour Workshop für Kinder
Calisthenics Anlage

14:00 Uhr Baustellenführung ZOB
Start am Infostand NEW

14:30 Uhr Art-Mobil, Stefanie Kunschke/ Michael Koslar
Abfahrt Heinrich-Sturm-Straße bis 16:00 Uhr

15:00 Uhr ADFC-Papa-Mama-Kind-Korso
Rennstrecke Platz der Republik

15:00 Uhr Parkour Workshop für Kinder
Calisthenics Anlage

11:00 - 17:00 Uhr
Fahrradcodierung am ADFC-Infostand
durch Peter Beckers, EUR 15,00
fahrradBECKERS
Meisterbetrieb

PROGRAMM EMW 2023 · MÖNCHENGLADBACH

So. 17.09. Siegerehrungen, Platz der Republik, Eventbühne

15:30 Uhr Scavenger Hunt, Ehrung durch Oberbürgermeister Felix Heinrichs und Alice Welters-Dahmen (MGMG)

16:00 Uhr ADFC-Lastenradrennen und Papa-Mama-Kind-Korso, Ehrungen durch Oberbürgermeister Felix Heinrichs, Thomas Maria Claßen, Borgard Färber

16:30 Uhr Skate Contest, Ehrung durch Oberbürgermeister Felix Heinrichs und Phillip Wehr (Rollbrettunion)

So. 17.09. Durchgängiges Programm 11:00 bis 17:00 Uhr:

- Skate-Workshops und Contest, Rollbrett-Union, Skate-Anlage
- DJ: Musikalische Begleitung, Monnike Con Moto, Bühne
- Radstation, kleine Inspektionen, sicheres Parken am Tag der Mobilität und Grill- und Bockwürstchen mit Brötchen, Kuchen und Getränke.
- Food-Court
- Informationsstände
- Was siehst du, wenn du nichts siehst?, Kulturlöwen
- Radverkauf und Wartung, Fahrradwerkstatt360°
- Spielmobil

Aktuelle Änderungen finden Sie unter www.stadt.mg/emw

So. 17.09. Skate-CM der Rollbrettunion

Willkommen sind alle, die ein Rollsportgerät haben, Zweirad, Skateboard, Inliner, Roller oder ähnliches. Keine motorisierten Fahrzeuge. Gemeinsam rollen wir hinüber zum Platz der Republik.

10:00 Uhr vor dem Rollmarkt der Rollbrett Union e. V., Rheydt, Hauptstraße 1

Mo. 18.09. ART-WALK

Spaziergang mit Geschichten und Gesang zur Mobilität mit Stefanie Kunschke, Sopran und Michael Koslar, Sprecher. Mobilität in der City zu Fuß entdecken.
Stefanie Kunschke/Michael Koslar

17:15 Uhr Brunnen am alten Markt, bis 18:45 Uhr

Di. 19.09. Symposium smarte Mobilität in der Innenstadt

Nachhaltig mobil in der lebendigen Stadt von morgen unterwegs sein, oder „Wie soll die Stadt von morgen aussehen?" Mit Vortrag von Andrea Reidl.
Stadt Mönchengladbach

17:00 Uhr Zentralbibliothek, Carl-Brandts-Haus, bis 20:00 Uhr

Mi. 20.09. Bürger*innensprechstunde

Sprechstunde des Abteilungsleiters Verkehrsplanung, Jörg Clages, zu Themen rund um (Fahrrad)mobilität in der Stadt.
Stadt Mönchengladbach

16:30 Uhr Zentralbibliothek, Carl-Brandts-Haus, bis 17:30 Uhr

Mi. 20.09. After Work Radeln

Gemeinsam den Feierabend bei einer 40-km-Gravel-Radtour ausklingen lassen.
Gründerzeitinitiative

17:30 Uhr Schillerplatz

Mi. 20.09. Regionalforum IHK: Zukunftsgerechte Mobilität Eine Aufgabe für die ganze Stadtgesellschaft

Für Unternehmerinnen, Unternehmer und andere, die mit Vertretern der Verwaltung zu den Themen Innenstadtverkehr, Radwegenetz sprechen wollen.
Organisation: IHK

17:00 Uhr Königskarree MG, Korschenbroicherstr. 160-186, bis 19:00

MÖNCHENGLADBACH · PROGRAMM EMW 2023

Aktuelle Änderungen finden Sie unter www.stadt.mg/emw

Mi. 20.09. Lesung und Diskussionsrunde
Lesung für Schulklassen von Andrea Rings aus „Misch dich ein“, danach Diskussionsrunde zur Aktionswoche. Geschlossene Veranstaltung für Schulklassen.
Stadt Mönchengladbach, Stadtbibliothek
Zentralbibliothek, Carl-Brandts-Haus

Do. 21.09. Live-Musik mit der Fahrradbühne an der alten Tanke
Die Fahrradbühne von Kultur am Fließband feiert den Abschluss ihrer Open Air Saison 2023. www.kultur-am-fliessband.de
Kultur am Fließband, www.kultur-am-fliessband.de
19:30 Uhr Alte Tanke, Sittardstraße

Do. 21.09. Infostand Platzumbau Adenauerplatz
Informationsstand rund um den Umbau des Adenauerplatzes
Stadt Mönchengladbach
16:00 Uhr Adenauerplatz, bis 18:00 Uhr

Do. 21.09. Zuhause - Straßentheater
Unser Wohnzimmer wurde versetzt. Auf unerklärliche Weise befinden wir uns nun auf einem Parkplatz. Und alle können unser privates Zuhause sehen. Es improvisieren Finn Leonhardt und Tabea Pollen. Instagram: @amt_des_guten_lebens
Tabea Pollen, gefördert durch das Kulturbüro Mönchengladbach
16:00 Uhr Adenauerplatz, bis 18:00 Uhr

Do. 21.09. Walking Act, alle Rollsportgeräte sind willkommen
Gitarre und Gesang, Reggae, Pop, Singer-Songwriter
Daniel Vaaßen
16:00 Uhr Adenauerplatz, bis 18:00 Uhr

Do. 21.09. Teste die neuen „bib-eCargobikes“
E-Lastenrad-Sharing ist ein wichtiger Beitrag für die städtische Mobilitätswende, spart Kosten, fördert die soziale Gerechtigkeit und kann Emissionen reduzieren.
16:00 Uhr Zentralbibliothek Kaiserstraße/Adenauerplatz, bis 18:00 Uhr

Fr. 22.09. Rollatortag NRW NEW
NEW
10:00´Uhr Am Minto, bis 13:00 Uhr

Fr. 22.09. Rolldisco
Rollbrettunion Rheydt
19:00 Uhr Rollmarkt Rheydt, bis 23:00 Uhr

Fr. 22.09. ADFC-Autorenlesungen und Musik
Auf Pircos mobiler Fahrradbühne lesen die Autoren Bernd Müllender aus seinem Roman „Die Zahl 38.185“ und Thomas Maria Claßen aus seinem Niederrheinkrimi „Mordsradler“. Vorher, nachher und mittendrin unterhalten Roman Vintage & Lioba Moia live mit Soul-Jazz-Klassikern der 60er- und 70er-Jahre. Für die Besucher stehen Sitzplätze und kalte Getränke bereit.
Büchertisch: Buchhandlung Degenhardt
19:00 Uhr Friedrichplatz, bis ca. 21:30 Uhr

Sa. 23.09. Borussia Fahrrad-Fan-Fahrt mit dem Rad
Radtour zum Heimspiel gegen Leipzig
Borussia Mönchengladbach
12:30 Uhr De Kull, Denkmal am alten Bökelberg, weitere Infos siehe www.stadt.mg/emw

Sa. 23.09. ADFC Kidical Mass

Der Rheydter Markt wird zum bunten Fahrradparadies für Kinder. Mit Sicherung der Polizei und Ordnern des ADFC setzen kleine Radler ein Zeichen für kinderfreundliche Verkehrsgestaltung. Die fröhliche Demonstration mit bunten Fahnen und Plakaten zeigt, wie wichtig sichere Radwege und Verkehrsbedingungen sind.
Die Demo endet mit einem Eis im neuen Geropark und Lila Lindwurm Konzert.
15:00 Uhr Marktplatz Rheydt bis Geropark, bis ca. 16:30 Uhr

Durchgängiges Programm in der Woche vom 16. bis 22. September:

Projekt „Schulstraße“an der Erich-Kästner-Grundschule

Autofreie Zone statt Elterntaxi. Ein Schulversuch für eine Woche. Der Weg zu Fuß oder mit dem Rad ermöglicht es Kinder, Erfahrungen zu machen und die Gesundheit der Kinder zu fördern.
GGS Erich-Kästner

GABA Art Space

Künstlerische Präsentationen zum Verweilen, oder beim Vorbeigehen zum Thema Mobilität als ein kontroverses Konstrukt.
Stadt Mönchengladbach
An den Tiefgaragenzugängen auf dem Rheydter Marktplatz

Netzwerk Mensch-Kultur-Kunst

Ein Netzwerk aus Seilen über dem Parkplatz des Bahnhofs Geneicken in Mönchengladbach-Rheydt entsteht unter Mitwirkung von Bürgern und Bürgerinnen. Der Blaue Rheydter
Parkplatz des Bahnhofs Geneicken

Fahrradspur Stepgesstraße

Neu eingerichtete Fahrradspur auf der Stepgesstraße als weitere Fahrradanbindung an die Innenstadt erleben.
Stadt Mönchengladbach
Stepgesstraße

bib-eCargobikes gehen an den Start

Ab Mitte September bietet die Stadtbibliothek eLastenräder zur Ausleihe an. Zur Wahl stehen eine dreirädrige und eine zweirädrige Variante, sogenannte „Long Johns“.
Stadt Mönchengladbach, Stadtbibliothek
Zentralbibliothek, Carl-Brandts-Haus

ThemenRaum „Europäische Mobilitätswoche“

Informieren, diskutieren, ausprobieren. Medien zu Mobilität (der Zukunft), Klima(wandel), Luftverschmutzung in der Bibliothek oder mobil nutzen.
Stadt Mönchengladbach, Stadtbibliothek
Zentralbibliothek, Carl-Brandts-Haus

Social Wall #EMWMG

Auf der fast fünf Meter großen Videowall in der Zentralbibliothek Carl Brandts Haus spielen eure Posts mit Hashtag #EMWMG die Hauptrolle.
Stadt MMönchengladbach, Stadtbibliothek
Zentralbibliothek, Carl Brandts Haus

©Stadt Mönchengladbach

Carl Brandts Haus

MÖNCHENGLADBACH

Der Mönchengladbacher OB im Gespräch

Neuer Umgang mit dem Schulverkehr

Zur achten „Europäische Mobilitätswoche“ in Mönchengladbach (16. - 22.09.2023) sprach der hiesige ADFC-Vorsitzende für die RaN mit Oberbürgermeister Felix Heinrichs.

RaN: Das größte Event der vergangenen Jahre war der autofreie Sonntag auf der Bismarckstraße mit dem Mobilitätsfest. Das findet dort nicht mehr statt. Warum?

OB Felix Heinrichs: Das Mobilitätsfest wurde in den vergangenen Jahren gut aufgenommen und war sicherlich ein Highlight der Mobilitätswoche. Das Fest findet natürlich auch in diesem Jahr statt, nur diesmal am Platz der Republik, unserem neu gestalteten zentralen Mobilitätsknotenpunkt in der Stadt. Konzeptionell bringen wir die Bürger*innen damit noch näher an vorhandene Angebote wie die Radstation.

Óberbürgermeister Felix Heinrichs (mitte) im Gespräch und unterwegs ...

RaN: Zum ersten Mal sind zahlreiche Vereine und Initiativen dabei und realisieren Ideen, die eine ganze Woche füllen. Was steckt hinter dem neuen Konzept?

Heinrichs: Glücklicherweise haben wir jedes Jahr eine rege Beteiligung zahlreicher Akteure während der EMW. Dafür wurden wir sogar mit dem European Mobility Award 2020 ausgezeichnet. Dieses Jahr fahren wir einen stärker dezentralen Ansatz im Programm, um Bürger*innen diverse Mobilitätsangebote in der Stadt näher zu bringen und einen neuen Blick auf unterschiedliche öffentliche Orte vorzustellen. Damit schließen wir an unsere Aktivitäten der Innenstadt-Entwicklung an.

RaN: Es wurden viele Aktionen vorgeschlagen, aber nicht alle Aktion finden statt. Was war Kriterium für die Umsetzung eines Vorhabens?

Heinrichs: Gemeinsam ist es uns gelungen ein vielfältiges Programm, tolle Aktionen und eigentliche Verkehrsmaßnahmen in der Mobilitätswoche zu realisieren. Was ins Programm passte und machbar war, wird umgesetzt.

RaN: Vieles sind einmalige Veranstaltungen, einige dienen vorwiegend der Unterhaltung. Welche Ansätze der Mobilitätswoche bleiben der Stadt erhalten?

Heinrichs: Neben dem Unterhaltungsprogramm gibt es zum Beispiel ein Fachsymposium in der Stadtbibliothek zum Thema „Smarte Mobilität in der Innenstadt“. Hier diskutieren wir gemeinsam, wie wir zukünftig im Quartier mobil sein wollen, als Leitbild für kommende Planungen. Auch Projekte wie die Markierung der Fahrradspur auf der Stepgesstraße werden im Zusammenhang mit der EMW umgesetzt.

RaN: Die EMW dient laut Umweltbundesamt dazu, „Bürgerinnen und Bürgern die komplette Bandbreite nachhaltiger Mobilität vor Ort näher zu bringen.“ Ist die EMW in Mönchengladbach

auch so einseitig gedacht, oder wird sie genutzt um Ideen und Erfahrungen zu sammeln?

Heinrichs: Wir möchten die EMW nutzen, um Ideen zu testen und Maßnahmen, die zur Verkehrswende beitragen, nach vorne zu bringen bzw. sichtbar zu machen. Ein Beispiel ist das Projekt „Schulstraße“ der GGS Erich-Kästner, das einen anderen Umgang mit Bringverkehr zur Schule adressiert. Daraus wollen wir lernen. Ein anderes Beispiel ist der Startschuss für unsere ausleihbaren „bib-eCargobibkes“ der Stadtbibliothek.

RaN: Wo steht Mönchengladbach auf dem Weg zur Mobilitätswende? Bei der Infrastruktur als auch in den Köpfen. Was sind die treibenden Kräfte, was bremst die Entwicklung.

Heinrichs: Alle Städte stehen vor der gleichen Herausforderung. In gebauten Straßenzügen müssen die Flächen neu verteilt werden. Das funktioniert nicht ohne Konflikte. Wer jetzt aber die Hände in den Schoß legt oder nur Alibi-Maßnahmen betreibt, um möglichst Konflikten aus dem Weg zu gehen, wird sich in 20 Jahren viel Kritik anhören müssen. Wir müssen jetzt gesellschaftliche Akzeptanz schaffen und nachhaltige Mobilität fördern, damit es uns unsere nachfolgenden Generationen danken. Jeder Umbau fängt einmal an, so war es auch in den häufig als Vorbild genannten Niederlanden.

RaN: Wie zufrieden sind sie mit dem Fortschritt?

Heinrichs: In Mönchengladbach gelingt es uns, lange gehegte Pläne jetzt umzusetzen. Das ist wichtig, damit die Menschen erkennen, dass wir es ernst meinen und die Anregungen aus den vielfältigen Beteiligungsverfahren das Licht der Welt erblicken. Es muss uns dabei noch besser gelingen, die Hürden in den Köpfen abzubauen und die Mobilitätswende nicht zu einem Streit zwischen Verkehrsarten verkommen zu lassen.

Foto: Carlos Albuquerque

Felix Heinrichs (34) Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach seit dem 1. November 2020

RaN: Und welche vakanten Projekte hätten Sie gerne längst umgesetzt?

... auf der neuen PBL mit Martin Arsbeck (VCD) und Borgard Färber (v. l)

Heinrichs: Ich hätte gerne schon längst die Radstation am Rheydter Hauptbahnhof vergrößert. Hier warten wir noch den Bau des Bahnhofsgebäudes ab und bemühen uns um Fördergeld.

RaN: Wird es in Zukunft während der EMW einen autofreien Tag für die Stadt geben?

Heinrichs: Es gibt auch dieses Jahr einen autofreien Tag während der EMW. Am 16. September wird die Marktstraße im Zusammenhang mit dem Wochenmarkt der Mobilität in Rheydt von 10-16 Uhr autofrei. Am Tag der Mobilität am 17. September am Platz der Republik wird die Güterstraße autofrei. Wir planen auch in Zukunft autofreie Tage während der EMW.

MÖNCHENGLADBACH

Radentscheid Mönchengladbach

Sammler gesucht!

VON MICHAEL F. BRACK

Der Radentscheid Mönchengladbach geht in die nächste Runde und sucht weitere Unterstützer.

Wir wollen mehr Unterschriften sammeln und brauchen dabei Eure Hilfe.

Die nächste Kommunalwahl wirft schon langsam ihre Schatten voraus, daher ist jetzt die Zeit zum Handeln. Was kannst Du tun?

Werde zum „Booster" und sammle mit uns Unterschriften.

In Deinem Umfeld hast Du das vielleicht schon getan und gute Erfahrungen gemacht.

Der letzten RAN lagen fünf Unterschriftenblätter bei.

Benötigst Du mehr? Die Listen liegen zum Download auf www.radentscheid-mg.de.

Oder melde Dich bei Michael F. Brack <mibrack@gmail.com>, wenn Du mehr Blätter benötigst oder mit uns gemeinsam auf einer Veranstaltung sammeln möchtest.

Die Unterschriftenblätter können dort abgegeben werden: www.radentscheid-mg.de/sammelstellen oder auf der Geschäftsstelle des ADFC Mönchengladbach, Eickener Straße 72, 41061 Mönchengladbach. mittwochs von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr oder samstags von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr.

Mit eurer Hilfe hoffen wir den Stadtrat am Ende überzeugen zu können, sichere Radverkehrsanlagen zu schaffen, wo sich ältere Menschen genauso sicher fühlen wie Kinder, und Eltern keine Probleme haben, ihre Kinder allein zur Schule zu schicken.

Regelmäßige Touren und Veranstaltungen

Di. 12.09. Offenes ADFC-Treffen — **Immer am 2. Dienstag**
Wir treffen uns mit Aktiven und Interessierten zum Fachsimpeln und Klönen. Manchmal starten wir zu einer gemütlichen Radtour, ca. 10 km durch Mönchengladbach, oft verbunden mit einer interessanten Einrichtung und landen zuletzt in einem netten Biergarten.
18:00 Uhr ADFC-Geschäftsstelle, Eickener Straße 72, 41061 MG

Mi. 13.09. ADFC Afterwork-Sporttour — **Immer mittwochs bis September**
ca. 40 km, schwer, 25 km/h oder schneller
Auf allen Böden (Asphalt, Schotter, Wald) bei wenig Autoverkehr. Eine Runde für Touren-, Mountain- oder Gravelbiker. Nicht fürs Rennrad oder gemütliche Pedelecs. Je nach Wetter legen wir kurze Trinkpausen ein und zum Ende der Tour ist Gelegenheit zu einem Biergartenstopp. - Wir empfehlen, bei der Tour einen Helm zu tragen, es geht schon mal über Stock und Stein.
18:00 Uhr MG, Fansteinraute im Borussia-Park, Ralf Küster, ralf.kuester@adfc-mg.de

Fr. 15.09. ADFC-AbendRadTour — **letzmalig am 20.10.2023**
ca. 15 km, um 16 km/h
gemütlich durch MG, weil wir gerne Radfahren
18:00 Uhr Marktplatz RY, Brigitte Hanstedt

Do. 28.09. ADFC-Seniorentour — **letztmalig in diesem Jahr**
30-35 km, leicht, 15 km/h
Eine gemütliche Radtour für Senioren. An jedem vierten Donnerstag im Monat geht es in die schöne Umgebung von Mönchengladbach
13:00 Uhr Rheydt, Parkplatz am Stadtwald RY (Parkplatz am Weiher), Horst Jungbluth

Touren

Mehr Infos, weitere Touren und aktuelle Änderungen auf www.touren.adfc-mg.de

So. 10.09. Rheydt - Tüschenbroich - Rheydt
ca. 40 km, zügig 18-20 km/h
Rundtour zum Angelpark Tüschenbroich.
10:00 Uhr Rheydt, Parkplatz Stadtwaldweiher Rheydt, Horst Kremers

Sa. 16.09. Odenkirchen - Wegberg - Holtmühle - Rheydt
ca. 40 km, gemütlich, 17 km/h
Start und Gelegenheit zum Stöbern im Fahrradhaus Özdin (Fördermitglied des ADFC), anschließend gemütlich auf Nebenwegen rund um Wegberg mit Einkehr in der Holtmühle
12:00 Uhr Odenkirchen, Fahrradhaus Özdin, Stapper Weg 65, 41199 MG, Guido Possehl

So. 01.10. Radeln für die Seele. Von Gangelt an die Maas
ca. 55 km, flott, um 20 km/h
11:00 Uhr Parkplatz Katharina-Kasper-Straße, Regionalzentrum, 52538 Gangelt
Thomas Maria Claßen, thomas.maria.classen@adfc-mg.de

So. 08.10. Hier steppt der Bär
ca. 25 km, besonders, 15 km/h
Es werden Spezialfahrräder vorgestellt. Interessierte können während der Tour auf einen ElliptiGO Stepper und/oder einen Freecross Stepper umsteigen und diese Fahrräder ausprobieren.
11:00 Uhr Minigolfplatz Carl-Diem-Str., Verena und Andreas Neumann, Guido Possehl

RHEIN-KREIS NEUSS

ADFC Rhein-Kreis Neuss e.V.

Vorstand
Heribert Adamsky (Vorsitzender)
h.adamsky@adfc-ne.de
Joachim Sinzig (stv. Vorsitzender)
j.sinzig@adfc-ne.de
Gereon Backes (Schatzmeister)
g.backes@adfc-ne.de
Friedel Kievelitz (Beisitzer)
f.kievelitz@adfc-ne.de
Reinert Nicolas (Beisitzer)
r.nicolas@adfc-ne.de

Geschäftsstelle
Glockhammer 33, 41460 Neuss
Öffnungszeiten: Siehe Website
Telefon 02131 7393646
E-Mail kontakt@adfc-ne.de
Website rhein-kreis-neuss.adfc.de
Facebook fb.com/ADFC.Neuss
Twitter twitter.com/adfc_neuss

Kontakt in den Ortsgruppen

Dormagen, dormagen.adfc.de
Jürgen Giese, 02133 81263
Grevenbroich, grevenbroich.adfc.de
Friedel Kievelitz, 0177 6853782
Jüchen, juechen.adfc.de
NN, 02131 7393646
Kaarst, kaarst.adfc.de
Horst Luhmer, 02131 1516638
Korschenbroich, korschenbroich.adfc.de
Heinz-Josef Dackweiler, 02161 670547
Meerbusch, meerbusch.adfc.de
Angelika Kirchholtes, 02159 80355
Neuss, neuss.adfc.de
Ralf Hollerbach, r.hollerbach@adfc-neuss.de
Rommerskirchen, rommerskirchen.adfc.de
Norbert Wrobel, 02181 81125

Rundblick durch den Kreis

AGFS-Mitgliedschaften

Die Stadt Jüchen wurde bei der Hauptbereisung am 27.4. in die Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Städte (AGFS) aufgenommen und genießt seitdem alle Vorzüge einer Mitgliedschaft – Gremienarbeit, Beratung und Zugriff auf spezielle Förderprogramme. Die bereits seit sieben Jahren bestehenden Mitgliedschaften der Städte Meerbusch und Neuss wurden verlängert. Wir gratulieren allen drei Verwaltungen und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit! Die Bewerbung der Stadt Korschenbroich ist leider ins Stocken geraten. Wir hoffen, dass sie rasch wieder in Gang kommt, denn eine AGFS-Mitgliedschaft gibt wichtige Impulse für gute Radverkehrsplanung.

Radschnellwege

Beim RS5 von Neuss nach Düsseldorf wurde für den Streckenabschnitt von der Industriestraße um den Rennbahnpark herum bis Höffner Baurecht geschaffen. Damit ist eine wichtige Voraussetzung erfüllt, dass dieser Teil des RS5 zur Landesgartenschau 2026 fertiggestellt wird. Der wichtige Anschluss an das innerstädtische Radverkehrsnetz liegt wegen der Verzögerungen bei der Umgestaltung des Wendersplatzes leider auf Eis. Es gibt Signale aus der Verwaltung, dass man sich hier um ein zeitnah realisierbares Provisorium bemüht. Der für die im Osten sich anschließende Brücke über den Willy-Brandt-Ring zuständige Landesbetrieb Straßen.NRW bemüht sich um eine zügige Planung. Wir hoffen das Beste. Für zwei weitere Radschnellwege im Kreisgebiet sollen in Kürze Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben werden. Es handelt sich um die Relationen Mönchengladbach–Korschenbroich–Kleinenbroich–Büttgen–Neuss und Mönchengladbach–Jüchen–Grevenbroich.

Fahrradstraße in Grevenbroich

Die Karl-Oberbach-Straße rund um die Grevenbroicher City wurde zur Fahrradstraße umgewidmet. Zur optischen Verdeutlichung wurden auf der Fahrbahn blaue Markierungen und großflächige Piktogramme angebracht, wie man sie in unserer Region schon aus Mönchengladbach (Blaue Route) und aus Neuss (Drususallee) kennt. Erheblichen Anteil an dem wegweisenden Projekt hatte der städtische Fahrradbeauftragte und ADFC-Vorsitzende Wolfgang Pleschka, der leider kurz vor der Umsetzung einer schweren Krankheit erlegen ist. Lesen Sie unseren Nachruf auf Seite 67.

Radweg-Lückenschlüsse an Landesstraßen

Die L69 zwischen Wevelinghoven und Widdeshoven wird verbreitert und bekommt einen Radweg. Im Gesamtregionalen Radverkehrskonzept für das Rheinische Revier ist diese Trasse als Kandidat für eine Radvorrangroute vorgesehen, was perspektivisch den Ausbau auf einem höheren Standard ermöglicht. Eine Fortsetzung über die Bruchstraße Richtung Dormagen ist denkbar. Das Planfeststellungsverfahren für den Radweg an der L142 im Süden von Hoisten zwischen K7 und K30 nimmt nach mehrjähriger Unterbrechnung wieder Fahrt auf. Für die Fortsetzung nach Westen Richtung Neukirchen will der Rhein-Kreis Neuss eine Verwaltungsvereinbarung mit Straßen NRW auf den Weg bringen.

kleeblatt.
bioladen
Heike Becker
Neustraße 26
41460 Neuss-Zentrum
T 02131 274 338
F 02131 271 865

Die Radfahrschule des ADFC Rhein-Kreis Neuss

Die Nachfrage nach Radfahr-Unterricht für Erwachsene steigt. Doch bisher hatte der ADFC Rhein-Kreis Neuss noch kein entsprechendes Angebot im Programm. Reinert Nicolas hat einen Lehrgang besucht und zusammen mit Gereon Backes die ersten Kurse durchgeführt. Lesen Sie hier seinen Bericht.

VON REINERT NICOLAS

Foto: Carsten Kramer, Lübeck

Radfahren hat viele Vorteile. Es fördert die Gesundheit, leistet einen Beitrag für eine nachhaltige Mobilität und entlastet Umwelt wie Geldbeutel. In der Gruppe unterwegs zu sein, ist für viele Radfahrende ein inspirierendes und geschätztes Gemeinschaftserlebnis. Nicht allein deswegen erlebt das Radeln in den letzten Jahren einen wahren Boom. Einfach den Helm aufsetzen und los geht`s. Jemanden besuchen, Einkäufe tätigen oder schlicht die wunderschöne Umgebung des Zuhauses genießen. Kurzum: Radfahren schenkt Lebensfreude! Auch die Politik hat die vielen Vorzüge des Radfahrens erkannt. So hat sich das Land NRW sich im Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz das Ziel gesetzt, einen Radverkehrsanteil von 25 Prozent im Modal Split der Wege zu erreichen.

Radfahren will (neu) gelernt sein

Was für viele eine Selbstverständlichkeit ist, stellt manche jedoch vor eine größere Herausforderung. Entweder haben sie das Radfahren nie erlernt, oder sie sind schon jahrelang nicht mehr geradelt. Manchmal aus Mangel an Gelegenheiten. Oder auch, weil sie sich nach einem negativen Erlebnis wie einem Sturz nicht mehr zutrauen, sicher durch den Verkehr zu fahren.

In seiner Satzung verpflichtet sich der ADFC zur Förderung des Radverkehr. Dazu gehört es auch, all jenen den Zugang zum Radfahren zu ermöglichen, die es aus verschiedenen und sehr individuellen Gründen nicht mehr oder noch nicht sicher beherrschen, es aber gerne können wollen. Für diese Menschen haben wir

jetzt auch im Rhein-Kreis Neuss ein Angebot. Der Unterricht beginnt im geschützen Raum und hat die Fähigkeit zur Teilnahme am Straßenverkehr zum Ziel.

Arbeiten in kleinen Gruppen

Die ersten beiden Radfahrkurse haben mittlerweile stattgefunden. Da unsere Radfahrcoaches noch nicht über jahrelange Schulungserfahrung verfügen und auch die Ausstattung der Radfahrschule nicht vom ersten Tag an auf höchstem Niveau liegt, haben wir mit der Schulung in einer kleinen Gruppe von jeweils vier Personen begonnen. Diese wurden von zwei Radfahrcoaches betreut, was eine sehr intensive und individuelle Unterstützung ermöglichte. Geübt wurde auf einem vom Verkehr vollkommen isolierten und geschütztem Gelände, das die Stadt Meerbusch freundlicherweise unentgeltlich zur Nutzung zur Verfügung gestellt hat.

Das Soester Radius-Konzept

Die Übungseinheiten in dem Kurs für erwachsene EinsteigerInnen und WiedereinsteigerInnen folgen dem „Radius"-Konzept der Radfahrschule des ADFC Soest. Zunächst geht es um das Verstehen, Erleben und später Er-

fahren der Balance. Indem sie das Fahrrad mit nur zwei Fingern am Sattel halten und es auf einer geraden Linie schieben, entwickeln die TeilnehmerInnen rasch ein gutes Verständnis für das Verhalten des Fahrrades in lotrechter und etwas gekippter Position. Schon hier, ganz am Anfang, erleben sie, wie wichtig die richtige Haltung und der möglichst weit nach vorn ausgerichtete Blick beim Radfahren ist.

Im zweiten praktischen Block geht es darum, das Verhalten des Fahrrades in sitzender Position kennenzulernen. Während anfangs immer beide Füße Bodenkontakt haben, werden die Schritte sukzessive länger und länger, bis das Rad ohne Bodenkontakt der Füße mehrere Meter rollt und dabei sicher beherrscht wird. Kombiniert mit verschiedenen Bremsübungen gewinnen die TeilnehmerInnen auf diese Weise sehr schnell Vertrauen in das Fahrrad und ihre eigenen Fähigkeiten.

Foto: Klaus Kabst, Soest

Vorbereitende Übung: Das Rad einhändig nur mit den Fingern am Sattel zu führen vermittelt ein Gefühl dafür, wie es sich bei Geradeaus- und Kurvenfahrt verhält.

Vorbereitung auf den Straßenverkehr

Im Anschluss daran beginnt das Üben des sicheren Auf- und Absteigens, des Anfahrens und schon sehr früh des Pedalierens. Den nächsten Schritt vom Geradeausfahren zum Kurvenfahren gehen die Teilnehmenden in den meisten Fällen intuitiv allein. Bis zum sicheren Slalom- und Kurvenfahren ist der Weg dann nicht mehr weit.

Spätestens am zweiten Tag lernen die TeilnehmerInnen das Anzeigen der Fahrtrichtungsänderung, den Schulterblick, Ausweichmanöver, Nebeneinander- und Kolonnenfahren. Der Höhepunkt ist eine gemeinsame Fahrt im öffentlichen Straßenverkehr zum Schluss des Kurses mit einer Länge von 3 bis 5 Kilometern.

Die anfangs körperlich und mental als herausfordernd wahrgenommenen praktischen Übungen werden immer wieder durch theoretische Kurselemente aufgelockert. Dabei geht es insbesondere um technische Fragen, die ergonomisch richtige Einstellung des Fahrrades und die wichtigsten Verkehrs- und Verhaltensregeln für RadlerInnen. Dabei ist es immer wieder erfrischend zu erleben, wie im Rahmen einer lockeren Unterhaltung viele weitere wichtige Themen rund um das Radfahren von den Teilnehmenden angesprochen werden.

Die vielen positiven Kommentare und Beurteilungen der ersten Teilnehmenden haben uns sehr gefreut und in unserem Bestreben bestärkt, die Radfahrkurse für Erwachsene in diesem und in den nächsten Jahren fortzusetzen.

Wer sich für einen solchen Radfahrkurs interessiert, kann sich über Termine und Bedingungen sehr gut über die Internetseite „radfahrschule.adfc.de“ oder über die Seiten der regionalen Gliederungen wie z. B. „rhein-kreis-neuss.adfc.de“ informieren.

Fahrsicherheitstrainings geplant

Im nächsten Jahr werden wir zusätzlich zu den Anfänger-/Wiedereinsteigerkursen Fahrsicherheitstrainings anbieten. Diese werden für Radfahrende mit und ohne Pedelec angeboten. Damit wollen wir eine weitern Beitrag zum sicheren und unfallfreien Radfahren leisten.

Foto: Heribert Adamsky

Touren und Termine

Unsere Ortsgruppen bieten im Jahr weit über hundert geführte Touren an, die wir hier im Heft gar nicht alle abdrucken können. Alle unsere Veranstaltungen stellen wir digital zur Verfügung und in gedruckter Form auf Faltblättern. Hier erfahren Sie, wo Sie diese Informationen finden können.

Tourenflyer

Einem Teil der Auflage von Rad am Niederrhein liegen Faltblätter mit Touren bei. Falls Ihr Heft kein Touren-Faltblatt enthält: Sie bekommen es bei Ihrer Ortsgruppe oder beim Kreisverband auf dem Glockhammer in Neuss! Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf der ersten Seite unseres Lokalteils „Rhein-Kreis Neuss“.

Touren im Internet

Immer aktuell ist unsere Touren- und Termine-Datenbank im Internet. Dort finden Sie Details zu den einzelnen Touren und die Kontaktdaten der Tourenleitung, der Sie gerne Fragen stellen können.
www.adfc-ne.de/touren

Termine im Internet

Unsere Ortsgruppen führen ein geselliges Vereinsleben: Stammtische mit Diskussionen über Verkehrspolitik, Technik und Touren, Repair Cafés sowie interessante externe Veranstaltungen rund ums Rad finden Sie in unserem Terminkalender.
www.adfc-ne.de/termine

RHEIN-KREIS NEUSS

Unterwegs in der Radregion Rheinland

Knotenpunkt-Wegweisung ist ein leicht nutzbares Sytem für die Planung und Navigation von Fahrradtouren. Im Rhein-Kreis Neuss werden Zug um Zug neu gestaltete Infotafeln aufgestellt. Lesen Sie hier einen Gastbeitrag des Vereins Radregion Rheinland e.V..

Was gibt es Schöneres als an der frischen Luft zu sein und sich den Fahrtwind um die Nase wehen zu lassen. Auf den Thementouren in der Radregion Rheinland radeln Erholungssuchende entlang zahlreicher Flüsse, darunter Erft und Rhein, Seen und Talsperren, durch Rekultivierungsgebiete und vorbei an Tagebauen. Von zuhause aus oder spontan vor Ort und ohne, dass es einer näheren Ortskenntnis bedarf, können Radfahrende eine Radtour über das Knotenpunktsystem individuell planen.

Foto: Patrick Gawandtka

Knotenpunkttafel an der Erft in Grevenbroich

Flächendeckendes Knotenpunknetz

Das System ist spielend leicht. Es leitet über landschaftlich attraktive Wege und vorwiegend verkehrsarme Strecken, sicher und zuverlässig durch die Region. Gut sichtbar über den Wegweisern des Radwegenetzes NRW finden sich Knotenpunkte als weiße Zahl auf rotem Grund. Die Zahlen markieren die Stellen, an denen sich Strecken des wabenartigen Knotenpunktnetzes kreuzen. Unterhalb der Beschilderung weisen kleinere, rote Schilder nächstgelegene Knotenpunkte aus.

Radeln nach Zahlen

Durch Kombination von Knotenpunktnummern ist eine einfache Zusammenstellung einer Radtour möglich, die jederzeit flexibel umgeplant, verkürzt oder verlängert werden kann. Informationstafeln, sogenannte Knotenpunkttafeln, zeigen die Strecken zu weiteren Knotenpunkten und, was es in der Umgebung zu entdecken gibt. Auf dem praktischen Knotenpunktanhänger, der um jeden Fahrradlenker gebunden werden kann, können die Zahlen der Tour notiert werden. Das spart beim Abfahren der Route Zeit und schont den Akku des Smartphones.

Neue Tafeln im Rhein-Kreis Neuss

In Neuss und Meerbusch wurden die ersten Knotenpunkttafeln unter Berücksichtigung der Vorgaben aus dem Gestaltungshandbuch für Knotenpunkttafeln des Radregion Rheinland e.V. erneuert. Weitere Tafeln im Rhein-Kreis-

Schon gewusst?

Das Knotenpunktnetz verteilt sich mit über 440 Knotenpunkten über die Radregion Rheinland und ergänzt das Radwegenetz in NRW. Die Knotenpunktzahlen sind maximal zweistellig. Aufgrund der Fläche, die das Netz abdeckt, existieren die Zahlen von 1-99 mehrfach.

Neuss werden im Zuge der Qualitätssicherung der radtouristischen Beschilderung ebenfalls aktualisiert und ausgetauscht. Ein Faltblatt über das Knotenpunktsystem liegt in den Kreishäusern in Neuss und Grevenbroich aus. Zudem ist eine kostenfreie Bestellung bei der Kreiswirtschaftsförderung per E-Mail möglich:

Kontakt
tourismus@rhein-kreis-neuss.de
Website
www.radregionrheinland.de

Kartengrundlage mit Knotenpunkten

Zur Planung von Knotenpunkttouren kann die BVA-Radwanderkarte „Die schönsten Radtouren in der Radregion Rheinland – Mit Knotenpunktnetz und ausgewählten Themenrouten“ sowie „Radwandern im Rhein-Kreis-Neuss“ im Büdchen auf der Website des Radregion Rheinland e.V. bestellt werden. Wer lieber digital plant, kann über den Tourenplaner unter www.radregionrheinland.de eine eigene Radtour – inkl. GPX-Track zum Download – erstellen.

Musikalische Radtour an der Erft

Am Sonntag, dem 24. September können musikinteressierte RadlerInnen auf sieben Stationen von der Villa Erckens in Grevenbroich bis zum Globe in Neuss das Programm der „Movimento Fahrradkonzerte“ genießen.

Auf Initiative des Festivals Alte Musik Knechtsteden haben sich auch in diesem Jahr wieder Kommunen, Veranstalter und Privatinitiativen zusammengetan, Spielstätten auf naturnahen Wegen miteinander verbunden und ein musikalisches Programm entworfen, das in seiner programmatischen Vielfalt ein kleines niederrheinisches Gesamtkunstwerk verheißt. So lässt sich innerhalb eines Tages die Kulturregion mit Musik und per Fahrrad nachhaltig und umweltfreundlich erleben.

Den Auftakt machen Klezmer, Tango und Swing in der Grevenbroicher Villa Erckens, dem „Museum der Niederrheinischen Seele“. Über fünf Zwischenstationen mit musikalischen Raritäten wie Glasorgel-Klängen und Bach auf der Mandoline geht es zum Finale mit A-Capella-Gesang um 18 Uhr im Globe-Theater in Neuss. Dort wird der ADFC mit einem Infostand vertreten sein und berät gerne über alles rund ums Radfahren in Freizeit und Alltag. Die Konzerte unterwegs finden mehrmals statt, so kann jeder sein Fahrtempo selbst bestimmen, ohne zu früh oder zu spät zu kommen. Die Tickets kosten zwischen 12 und 29 Euro. Nähere Informationen zum Programm gibt es auf www.movimento-fahrradkonzert.de.

Fotos: Movimento / Vera Drewke (oben, unten); ADFC / Heribert Adamsky (Mitte)

Radstation®

Neuss · Grevenbroich · Dormagen · Rommerskirchen

Damit es rund läuft.

Erreichen Sie das nächste Ziel: ***die Caritas-Radstationen!*** *Kommen Sie zu uns, als Berufspendler oder in Ihrer Freizeit. Nutzen Sie an 5 Tagen in der Woche unsere* ***interessante Palette an Serviceangeboten.*** *Übrigens: wir organisieren auch Ihre Fahrradausflüge im Rhein-Kreis Neuss.*

In unseren Fahrradprojekten ***beschäftigen und qualifizieren wir langzeitarbeitslose Personen*** *und helfen ihnen beim (Wieder-) Einstieg in das Berufsleben. Sie als Kunde unterstützen uns dabei.*

Bewachtes Parken

Reparatur & Wartung

Fahrrad-Vermietung

Waschen & Konservieren

Vielen Dank *für Ihre Unterstützung!*

- **Radstation Neuss** · Further Str. 2 · Tel.: 02131 661989-0
- **Radstation Grevenbroich** · Bahnhofsvorplatz 23 · Tel.: 02181 162685
- **Radstation Dormagen** · Willy-Brandt-Platz 1 · Tel.: 02133 9749234
- **Radstation Rommerskirchen** · Bahnstr. 1c · Tel.: 02183 4169989

E-Mail: radstation@caritas-neuss.de
Internet: www.caritasradstation.de

Caritas
im Rhein-Kreis Neuss

Wolfgangs Spuren bleiben

Er war das fröhliche Zentrum des Grevenbroicher ADFC und hat so viel für den Radverkehr in der Schlossstadt getan, dass seine Spuren sichtbar bleiben, auch wenn er nicht mehr mit uns fahren kann. Nachruf auf unsern verdienten Aktiven Wolfgang Pleschka.

Am 16. August 2023, im Alter von nur 69 Jahren, ist der Vorsitzende des Grevenbroicher ADFC den Folgen einer schweren Krankheit erlegen. Wir trauern mit seiner Familie um einen unserer engagiertesten Mitstreiter. Wolfgang trat im Oktober 2012 in den Verein ein und wurde schon bald im Vorstand der Grevenbroicher Ortsgruppe aktiv. Er war ein Mensch von ansteckender Fröhlichkeit, der viel Wert auf Geselligkeit im Verein legte. Denn ein freundschaftliches Miteinander war für ihn die Grundlage dafür, dass man gemeinsam für die gute Sache eintritt. Mit regelmäßigen Rundschreiben informierte er die Mitglieder seiner Ortsgruppe über anstehende Termine und gemeinsame Fahrradtouren. In Gesprächen mit Verwaltung und Politik setzte er sich als sachkundiger Einwohner beharrlich für die Interessen der Rad fahrenden Bevölkerung ein. Die Verwaltung schätzte seine Sachkenntnis und seinen freundlichen Umgang und vertraute ihm das Ehrenamt des Grevenbroicher Fahrradbeauftragten an. Wolfgangs charismatische Überzeugungsarbeit hat dazu beigetragen, dass die Stadt Grevenbroich sich im Jahr 2018 erfolgreich in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte bewarb. Auch die kürzlich erfolgte Widmung der Karl-Oberbach-Straße als Fahrradstraße trägt Wolfgangs Handschrift. Gemeinsam mit uns darüber fahren konnte er leider nicht mehr. Aber wir wissen bei jedem Fortschritt für den Radverkehr in der Schlosstadt, dass „Mister ADFC Grevenbroich“ daran großen Anteil hatte. Sein Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke, aber in Gedanken fährt er weiter mit uns mit.

Foto: Wiljo Piel, NGZ

Fahrrad-Verleihdienste am Niederrhein

Bitte beachten Sie die Bauarbeiten am Bahnhof MG-Rheydt

ADFC-Infoladen Krefeld

Sa. 10:30-13 Uhr
Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld
02151 8918580

Falt-Tandem, tiefer Durchstieg	10 € p/Tag* 60 € p/Wo.*
GPS-Gerät	ab 2 € p/Tag*
Rollfiets Reservierungsadresse: rollfiets@adfc-kr.de	10 € p/Tag* 60 € p/Wo.*
E-Lastenrad	15 € p/Tag

*ADFC-Mitglieder mit 50 % Rabatt, Freikontingent beim Lastenrad. Reservierung: adfc.krefeld@web.de

Radstation Mönchengladbach

Mo. - Fr. 6-22, Sa. 9-17 + So. 11-17 Uhr
Hbf., Heinrich-Sturm-Straße 20, 41065 MG
02161 14028, radstation-mg@diakonie-mg.de

City Bike	10 € p/Tag
Mountainbike	12 € p/Tag
Elektrorad/Pedelec	15 € p/3 Std. 25 € p/Tag
Tandem	15 € p/Tag*
E-Lastenrad (Bakfiets)	25 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

ADFC-Bakfiets, Radstation MG-Hauptbahnhof

Radstation Mönchengladbach-Rheydt

Mo. - Fr. 6-22, Sa. 9-17 + So. 11-17 Uhr
Hbf., Bahnhofstraße 70, 41238 MG-Rheydt
02166 130105, radstation-ry@diakonie-mg.de

City Bike	10 € p/Tag
Tandem	15 € p/Tag
Elektrorad/Pedelec	15 € p/3 Std. 25 € p/Tag

Räderei Mönchengladbach-Rheydt

Mo. - Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr
Dahlener Straße 22, 41239 MG-Rheydt
02166 40447, www.raederei-rapid.de

Faltrad Brompton	15 € p/Tag*
Bullitt-Lastenrad	15 € p/Tag*
4 Ortlieb-Packtaschen	5 € p/Tag*

*ADFC-Mitglieder bis 3 Tage kostenfrei

Radstation Neuss

Mo. - Fr. 6-18 Uhr, Sa. 9-16:30 Uhr
Hbf, Further Str. 2, 41462 Neuss
02131 6619890, www.radstation-neuss.de

City Bike/MTB	ab 12 € p/Tag 22 € p/WE*
Pedelec/E-Bike	ab 22 € p/Tag 39 € p/WE*

*Fr 16 Uhr - Mo 11 Uhr

ADFC Rhein-Kreis

Mo. 14-16, Do. 16-18, Sa. 11-13 Uhr
Glockhammer 33, 41460 Neuss
02131 7393646, www.rhein-kreis-neuss.adfc.de

Lasten-Pedelec Radkutsche **Lastenrad Long John** Info und Reservierung: www.lastenrad.adfc-neuss.de	kostenlos, Spende willkommen
Fahrradpacktaschen	2 € p/Tag 10 € p/Wo.
Lauflernrad „Like-a-Bike“	2 € p/Tag 10 € p/Wo.

Elektro-„Radkutsche“ und Lastenrad Long John vom ADFC Rhein-Kreis Neuss

Falttandem mit niedrigem Durchstieg beim ADFC Krefeld

Foto: Winfried Hubmann

Rollfiets in der Radstation Krefeld

Impressum

Rad am Niederrhein (RaN)
Das Magazin für Fahrradfahrer der Region

Anschrift Glockhammer 33, 41460 Neuss

Herausgeber ADFC Rhein-Kreis Neuss, ADFC Krefeld/Kreis Viersen, ADFC Mönchengladbach, ADFC Kreis Kleve

Redaktion Heribert Adamsky, Thomas Maria Claßen, Andreas Domanski, Eckehard Lüdke

E-Mail redaktion@radamniederrhein.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen
Telefon 02161 592914 oder 0163 2303368
E-Mail kontakt@radamniederrhein.de

Layout iD Design, Mönchengladbach und Heribert Adamsky (Rhein-Kreis Neuss)

Auflage 10.000

Verbreitung Kreis Kleve, Krefeld, Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen

Erscheinen Juni, September

Mediadaten www.radamniederrhein.de/ran_mediadaten.pdf

Nachdruck Auf Nachfrage möglich.

Leserbriefe an:
Redaktion RaN
Glockhammer 33, 41460 Neuss
E-Mail: leserbrief@radamniederrhein.de

Sagen Sie uns die Meinung!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Oder kommentieren Sie auf fb.com/RadamNiederrhein

SERVICE

ADFC-Fördermitglieder am Niederrhein

Naturschutzbund Kreis Neuss
www.nabu-neuss.de
Mittelstraße 52
40668 Meerbusch
Telefon 02150 3325

Eine Erde e. V.
Gasthausstraße 68-70
41061 Mönchengladbach
tantelemi.wordpress.com/eine-erde-e-v

fahrradwerkstatt360°
www.fahrradwerkstatt360grad.de
Sophienstraße 31
41065 Mönchengladbach

Fahrräder Michels
www.fahrrad-michels.de
Stationsweg 40-42
41068 Mönchengladbach
Telefon 02161 835812

WeKo GmbH
Tomper Straße 47
41169 Mönchengladbach
Telefon 02161 592324
E-Mail info@weko.mg
www.weko.mg

Räderei
www.raederei-rapid.de
Dahlener Straße 22
41239 Mönchengladbach
Telefon 02166 40447

Özdin Fahrradhaus
www.fahrradhaus-ozdin.de
Stapper Weg 65-67
41199 Mönchengladbach
Telefon 02166 1471576

GAADI bicycle tube
www.gaadi.de
Hocksteiner Weg 58
41189 Mönchengladbach
Telefon 02166 953816

Diakonisches Werk
www.diakonie-mg.de
Ludwig-Weber-Straße 13
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 8104-0

Caritas Sozialdienste RheinKreis Neuss GmbH
www.caritas-neuss.de
Montanusstraße 40
41515 Grevenbroich
Telefon 02181 238111

Gemeinde Rommerskirchen
www.rommerskirchen.de
Bahnstraße 51
41569 Rommerskirchen
Telefon 02183 80035

Gemeinde Kranenburg
www.kranenburg.de
Klever Str. 4
47559 Kranenburg
Telefon 02826 79-0

Fahrradladen Rückenwind
www.rueckenwind-krefeld.de
Dreikönigenstraße 31
47799 Krefeld
Telefon 02151 24219

Anstoss e.V.
Gebrauchtfahrräder
www.anstoss-krefeld.de
Peter-Lauten-Straße 19
47803 Krefeld
Telefon 02151 776963

Eingliederungswerkstatt e.V.
Fahrradladen und -werkstatt
www.eingliederungswerkstatt.de
Parkstraße 21
47829 Krefeld-Uerdingen
Telefon 02151 43260

Zweirad Metternich
www.zweirad-metternich.de
Vorster Straße 4
47906 Kempen
Telefon 02152 5631

WestVerkehr GmbH
www.west-verkehr.de
Geilenkirchener Kreisbahn 1
52511 Geilenkirchen
Telefon 02431 88-6000

Danke für Ihre Unterstützung!

adfc Niederrhein

FÜR UNSERE VEREINE. ARM IN ARM.

Deshalb fördern wir unsere Region.
Damit Sport und Vereine uns in dem
zusammenbringen, was uns antreibt.

new.de/sponsoring

INDIVIDUELLE MOBILITÄT FÜR ALLE!

JETZT TESTEN

Mit dem richtigen Spezialfahrrad wird fast jeder mobil – egal, wie eingeschränkt die Beweglichkeit ist.

Wir konfigurieren mit viel Erfahrung und mit Herzblut!

BraunFlaig

info@braunflaig.de • 0176 / 72 7777 61